

Mitteilungen Nouvelles Notiziario

aus dem anthroposophischen Leben in der Schweiz/de la vie anthroposophique en Suisse/della vita antroposofica in Svizzera

Μηδὲν ἄγαν

Rudolf Steiners Oster-Imagination regt Marc Desaulles an, das Anwachsen des CO₂-Gehalts in der Atmosphäre und die globale Erwärmung auf einer Ebene zu verstehen, wo es den mittleren Weg zwischen den ahrimanischen und den luziferischen Kräften zu finden gilt. War es vor Golgotha weise, der delphischen Aufforderung «Mēden agān» (gr. für «Nichts im Übermass») Folge zu leisten, so ist es heute eine Zeit-Notwendigkeit.

In den letzten Jahren hat sich das Kohlendioxid weltweite Aufmerksamkeit erobert. Seine Präsenz in den Debatten und Diskussionen beförderte es in den Rang, verantwortlich für die globale Erwärmung zu sein. Tatsächlich wurde es zur Referenzgrösse und scheint auch das ethische Mass in Umweltfragen vorzugeben. Schlimmer: Zunehmend können die Verbraucher sich ein gutes Gewissen erkaufen, indem sie ihre eigenen CO₂-Emissionen kompensieren.

Diese jüngste Entwicklung lässt diejenigen, die sich ernsthaft mit einem nachhaltigen Umgang mit der Umwelt befassen, zweifeln: Es ist unmöglich, die Tatsache ernst zu nehmen, dass unsere Beziehung zur Erde auf diesen einen und einzigen Parameter beschränkt werden soll.

Es stellen sich also Fragen, vor allem wenn man sich davor hütet, von der einzigen in der Sache sich zeigenden Logik eingeholt zu werden. Ist das CO₂-Phänomen nicht eher Zeuge als Ursache der globalen Erwärmung? Und wenn es Ausdruck einer noch wesentlicheren Tatsache der gegenwärtigen Menschheitsentwicklung wäre?

Eine gewisse Vertrautheit mit der Natur öffnet für Ansätze möglicher Antworten. Eindeutig wie nirgendwo sonst beschreibt Rudolf Steiner – in einer Sprache, die diesen Dingen Wesensqualität verleiht – in seiner Oster-Imagination die dem planetarischen Leben zugrunde liegenden Tendenzen, ihre Polarität und ihre Auswirkungen für die Menschheit. Er führt uns damit in das, was Seelenstimmung der Stoffe in den Jahreszeiten genannt wer-



© Rudolf Steiner Archiv, Dornach

Tafel 5 zu Rudolf Steiners Vortrag über die Oster-Imagination vom 7. Oktober 1923, GA 229.

Tableau 5 de la conférence de Rudolf Steiner du 7 octobre 1923 sur l'Imagination de Pâques. GA 229.

L'imagination de Pâques de Rudolf Steiner suggère à Marc Desaulles une compréhension de l'augmentation de la teneur en CO₂ dans l'atmosphère et du réchauffement général dans une perspective où il s'agit de trouver le chemin du milieu entre les forces ahrimaniennes et lucifériennes. Ce qui était avant Golgotha sagesse du commandement de Delphes «Mēden agān» («Rien de trop») est aujourd'hui une nécessité de notre époque.

En quelques années, le gaz carbonique a conquis une attention planétaire. Dans presque toutes les bouches et dans tous les débats, il est élevé au rang de grand responsable du réchauffement

climatique. De fait, il est devenu la référence et c'est lui qui semble donner la mesure de l'éthique en matière d'environnement. Pire, consommatrices et consommateurs peuvent de plus en plus s'acheter une bonne conscience en compensant leurs propres émissions de CO₂.

Cette évolution récente laisse pourtant songeur celui qui s'est engagé sincèrement sur le chemin d'un développement durable: impossible de prendre vraiment au sérieux le fait de réduire notre relation avec l'organisme terrestre à ce seul et unique paramètre.

Des questions se posent alors, en particulier si l'on est attentif à ne pas se laisser prendre dans la seule logique apparente de la matière. Le phénomène CO₂ n'est-il pas témoin plutôt que cause du réchauffement climatique? Et s'il était l'expression d'un fait plus significatif encore du développement actuel de l'humanité?

Une certaine intimité avec la nature ouvre à des éléments de réponse. Or comme nulle part ailleurs, Rudolf Steiner dépeint dans son Imagination de Pâques – dans un langage qui prête à ces choses les qualités d'êtres – les tendances fondamentales de la vie planétaire, leur polarité et leurs implications pour l'humanité. La description nous fait entrer dans ce qu'on pourrait qualifier d'état d'âme des substances au cours des saisons. Le gaz carbonique y

den könnte. Kohlendioxid spielt eine entscheidende Rolle. Kurz gesagt, geht es um das Folgende.

Im Frühjahr beginnt das Leben, das während des Winters in der Erde ruhte, sich wieder in den Raum auszubreiten; es weitet sich nach und nach in die Atmosphäre, mit sich ziehend den Saft der Pflanzen, Knollen, Samen und Knospen in einen Umkreis von entstehender Wärme und Licht. Das Kohlendioxid begleitet im Hintergrund diese Bewegung des Lebens in die Höhe. Dabei entsteht eine Polarität zwischen dem Erdengrund und den Höhen.

In der Erde erleidet der Kalkstein einen Kohlendioxid-Mangel, der ihn – geistig gesehen – in einen apathischen, aber innerlich lebendigen Zustand versetzt. Dieser Kalk übt eine enorme Anziehungskraft auf ahrimanische Wesen aus. Sie geben im Gegenzug den Kalkstein-Formationen der Erde eine Gier danach, sich mit astraler, aus den Höhen gesaugter Innerlichkeit zu füllen.

In der Atmosphäre gerät das Kohlendioxid, das mit der Frühlingsvegetation aufsteigt, in den Fokus der luziferischen Wesen. Sie ziehen diesen Kohlenstoff zu sich über den Wachstumsbereich hinaus und versuchen, ihn von der Erde abzuziehen, um sich damit eine ätherische Hülle zu schaffen.

Gemässigt werden diese beiden Extreme – verursacht durch die Frühlingsgeste der Vegetation und dem damit verbundenen natürlichen Anstieg der Kohlendioxid-Wirkungssphäre – durch den Ausgleich, der sich im Jahreskreislauf vollzieht; womit alle Hoffnungen der ahrimanischen und luziferischen Wesen gegenüber der Natur regelmässig wieder zunichte gemacht werden.

Warum kommt es also zu einer Zunahme des Kohlendioxidgehalts der Erdatmosphäre? Es hat den Anschein, als werde in der gegenwärtigen Entwicklungsphase der Menschheit diese Frühlingspolarität nicht mehr durch den Rest des Jahres ausgeglichen, was Jahr für Jahr die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre nachweislich erhöht.

Natürlich können wir die Verantwortung ausschliesslich dem umweltschädigenden Tun von Menschen anlasten, mit dem oft eine übermässige CO₂-Emission verbunden ist. Auf dieser Annahme fusst auch das gängige Treibhausmodell. Es ist aber nur teilweise zu akzeptieren, weil das Thema medial und öffentlichkeitswirksam zu einfach, zu reduziert behandelt wird, als dass es noch irgend glaubwürdig erscheint.

Wer seinen Sinn für die Nähe des Menschseins mit der Natur verfeinert, dem zeigt sich eine andere Ebene der Verantwortung, die in der Tat subtiler, aber omnipräsent ist. Ist das Zerreißen der ganzen Gesellschaft in eine ahrimanische und luziferische Polarität, wenn man nur hinschaut, nicht offensichtlich – sei es in der Kunst, Bildung, Medizin, Ernährung, Wirtschaft, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Von da ist es nur ein kleiner Schritt, um zu einer wahrscheinlicheren Quelle des Phänomens zu gelangen: Der seelische Zustand der Menschen, ihre Gedanken, Gefühle und Wünsche, ausgesprochen oder nicht, sind Realitäten, die Wirkungen in der Natur erzeugen und sie, sozusagen symbiotisch, in die Extreme zwingen. So lässt sich die Zunahme des CO₂ als innerer Naturprozess verstehen, produziert von ihr aufgrund unserer Haltung und von den Wesen, die in die Frühjahrspolarität eingebunden sind.

Diese Überlegungen führen zu einer weiteren Perspektive. Die «Oster-Imagination beschreibt die sich zwischen den Tiefen und Höhen verstärkende Polarität. Aber in einem Organismus haben polare Prozesse untereinander eine Beziehung, die Stärkung des einen Pols ruft sozusagen den anderen auf den Plan. Wenn also ein messbarer Überschuss des CO₂-Wertes in der Atmosphäre als eine deutliche Steigerung des luziferischen Pols vorhanden ist, ist das nicht als Warnung dafür zu verstehen, dass am ande-

joue un rôle déterminant. En quelques mots, voilà ce dont il s'agit.

Au printemps, la vie contenue pendant l'hiver au sein de la terre commence à s'étendre à nouveau dans l'espace environnant et à s'élever graduellement dans l'atmosphère entraînant avec elle la sève des herbes, des bulbes, des germes et des bourgeons et les poussant à s'élancer vers une périphérie faite de chaleur et de lumière naissantes. Le gaz carbonique accompagne d'une manière sous-jacente ce mouvement de la vie vers les hauteurs. Ce faisant, une polarité s'installe qui prend place d'une part dans le sol terrestre et d'autre part dans les hauteurs.

Dans la terre, le calcaire subit la raréfaction de gaz carbonique comme un état qui le rend pour ainsi dire spirituellement apathique, mais intérieurement vivant. Or ce calcaire exerce une force d'attraction prodigieuse sur les êtres ahrimaniens. A leur tour, ils confèrent aux formations calcaires de la terre une avidité cherchant à l'emplit d'une intériorité astrale aspirée des hauteurs.

Dans l'atmosphère, le gaz carbonique qui s'élève avec la végétation printanière devient le centre d'un intérêt particulier des êtres lucifériens. Ils attirent ce gaz carbonique à eux au-delà de la sphère de croissance cherchant à le volatiliser de la terre pour s'en faire une enveloppe éthérique.

Or ces deux extrêmes, induits par le geste printanier de la végétation et l'élévation naturelle correspondante de la sphère d'action du gaz carbonique, sont tempérés par le retour des saisons; tous les espoirs de ces êtres ahrimaniens et lucifériens envers la nature sont chaque année régulièrement de nouveau anéantis.

Pourquoi alors cette tendance à l'augmentation de la teneur en gaz carbonique de l'atmosphère terrestre? Tout se passe comme si, pour la période actuelle que vit l'humanité, la polarité du printemps n'arrive plus à être résorbée par le reste de l'année: elle prend le dessus entraînant un accroissement d'année en année du CO₂ mesurable dans l'atmosphère.

On peut bien sûr attribuer la responsabilité aux seules activités polluantes de l'être humain, bien souvent exagérément productrices de CO₂. C'est le schéma suggéré et adopté partout. On ne le retiendra que partiellement ici, car trop facile, trop réducteur et exagérément colporté par les médias et l'opinion publique pour être crédible.

Pour peu qu'on affine son sens de l'intimité de l'être humain et de la nature, un autre niveau de responsabilité apparaît en effet, plus subtile, mais omniprésent. Le déchirement de toute la société en une polarité ahrimanienne et luciférienne n'est-il pas patent, pour peu qu'on y prête attention, qu'il s'agisse d'art, d'éducation, de médecine, d'alimentation, d'économie, pour ne prendre que quelques exemples? De là, il n'y a qu'un pas à franchir pour y voir une source bien plus probable du phénomène: les états d'âmes des êtres humains, leurs pensées, leurs sentiments et leurs vœux, exprimés ou non, sont des réalités qui provoquent des vagues dans la nature et la contraignent, pour ainsi dire par symbiose, dans ses extrêmes. Et de là un accroissement de CO₂ endogène, produit dans la nature elle-même, par les êtres engagés dans sa polarité printanière.

Ces considérations appellent encore un autre regard. L'Imagination de Pâques décrit la polarité qui se renforce entre les profondeurs et les hauteurs. Or dans un organisme les processus polaires ont une relation entre eux, le renforcement d'un pôle appelant pour ainsi dire l'autre. Si donc on peut constater un accroissement important du pôle luciférien mesurable à la présence excessive de CO₂ dans l'atmosphère, n'est-ce pas là un avertissement qu'il se passe quelque chose à l'autre pôle? Serait-ce un indice tout

Siehe zu diesem Thema auch den Beitrag «Klimakultur» von Hans-Christian Zehnter, «Das Goetheanum», 12. März 2010/11.

ren Pol etwas geschieht? Ist dies ein äusserer Hinweis auf ein Wachsen ahrimischer Präsenz – oder der Wesenheit Ahrimans selbst – in der Erdumgebung, wie es die kosmische Entwicklung für unsere Zeit vorsieht? Wenn ja, wäre das Kohlendioxid nichts anderes als ein Symptom und das Phänomen der globalen Erwärmung eine heilsame Geste zum Schutz des Erdorganismus, eine Art notwendiges Fieber, um einen Fremdkörper zu bewältigen...

Dennoch ist es das Erwachen jeder und jedes Einzelnen, die aufgerufen sind: In allem den mittleren Weg zu finden, der wirklich überdauert und der das Staunen, das Gewissen und das Mitgefühl beinhaltet. *Übersetzung KBA*

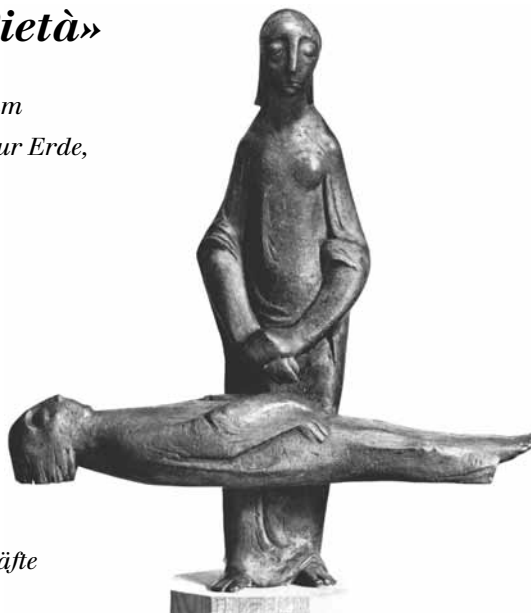
extérieur d'un excès de présence ahrimannienne – ou de l'entité même d'Ahriman – dans l'environnement terrestre comme le prédit le devenir cosmique pour notre temps? Le gaz carbonique ne serait alors qu'un symptôme et le phénomène de réchauffement climatique un geste salutaire de protection de l'organisme terrestre, une sorte de fièvre nécessaire pour faire face à un corps étranger...

Quoi qu'il en soit, c'est à l'éveil de chacune et chacun qu'il est fait appel: trouver en toute chose la voie du milieu, celle qu'on saura vraiment assumer et qui porte en elle l'étonnement, la conscience et la compassion.

Marc Desaulles

Hans Geissberger: «Pietà»

*Schwereelos schwebend quer der Leichnam
fällt, gelöst aus der Schwerkraft, nicht zur Erde,
steigt
bei der Jungfrau Knie,
die, in sich der Trauer lauschend,
seine Last nicht spürt.
Die Braut, aufrecht,
schwer:
Er ist ihrer Seele entschwunden.
Aber er ist.
Zusammen bilden sie das Kreuz,
das im entgegengesetzten Wirken der Kräfte
Auferstehung und Leben ist.*



*Suspendu, transverse, le corps
Ne tombe pas – délié de la pesanteur
Il monte
Au genou de la Vierge,
Qui, en écoute de sa douleur,
N'éprouve pas son faix.
La promise, debout,
Pesante.
Il s'est soustrait au regard de son âme,
Mais il est.
Ensemble, ils figurent la croix,
Résurrection et Vie,
Dans l'agir polaire des forces.*

Traduction : rédaction romande

Ein Kunstwerk ist sinnlich sichtbar. Was einen aber erfrischt und erfreut daran, ist das, was nicht im materiell Sichtbaren liegt. Urbildlich macht es zum Beispiel nachvollziehbar, was sich zur Osterzeit im Naturgeschehen abspielt: Das im Winter unserem Wahrnehmen entzogene Wirken des Geistigen wird jetzt sichtbar im Wachsen der Natur, die schön wird, schön wie ein Kunstwerk. Und gleichzeitig erlebt die Seele, dass das Sichtbarwerden für das freie Wirken des Geistes ein Sterben bedeutet. Die Natur betrachten wie Kunst und Kunstwerke mit diesem Blick für Wirkendes sehen heisst: in österlicher Auferstehungskraft stehen.

Hans Geissberger hat in besonderer Feinheit die Fähigkeit gehabt, in seinem Schaffen Wirkendes zu zeigen. Seine Werke sind bekannt. Nicht nur die Figuren an so manchem

Verena Geissberger, la veuve de l'artiste, a offert cette œuvre à la Société anthroposophique suisse. Elle-même âgée de plus de 90 ans, elle a trouvé la juste place pour cette création. Si bien des sculptures de Hans Geissberger ornent les fontaines bâloises, la Pietà apportera par sa présence, du siège de la société (Oberer Zielweg 60, Dornach) fraîcheur et forces de vie. Nous la remercions infiniment pour ce don.

Basler Brunnen oder die Charakterfiguren der bemalten Steine, die nicht so leicht jemand nachmacht, auch die vielen frischen Bilder, ausdrucksvoll in Farbe und Form, sind beliebt. Sein künstlerisches Schaffen regt das harmonische

Inhalt / Table / Indice

Marc Desaulles: Μηδὲν ἄγαν – Alles in Massen / Rien de trop	1
Esther Gerster: Hans Geissberger: «Pietà»	3
Protokolle der Jahrestagung / Procès-verbal du congrès annuel	4/5
Sergueï O. Prokofieff: La destinée du Je à l'ère du Christ éthérique (Thème de l'année 2010/2011)	6
Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz	7
Nachrichten / Informations / Informazioni	13
Die Linie des Monats. Theo Furrers Bildkommentar / La ligne du mois. Commentaire en images de Theo Furrer	16

Ganzwerden auf freundliche, oft humorvolle Art an.

Verena Geissberger, die Witwe des Künstlers, hat der Schweizer Landesgesellschaft dieses Kunstwerk geschenkt. Selber über 90 Jahre alt, hat sie sich davon getrennt und den würdigen Platz dafür im Haus der Schwei-

zer Landesgesellschaft (Oberer Zielweg 60, Dornach) bestimmt. Die Raumbenützer werden ihr dankbar sein für die Möglichkeit der Erfrischung der Lebenskräfte, in der Betrachtung dieses Werks, wo Tod und Auferstehung gegenwärtig sind.
Esther Gerster

Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung

Freitag, 12. Februar 2010, 16 bis 18 Uhr, Terrassensaal, Goetheanum, Dornach

Musikalischer Auftakt

Hinweis auf die Ausstellung im Raum: Tafeln zum Koberwitzer Kurs, 1924.

1. Begrüssung

Franz Ackermann begrüsst die rund 70 anwesenden Delegierten und Gäste und stellt fest, dass fristgerecht eingeladen wurde.

2. Abnahme der Protokolle

Die Protokolle der Delegiertenversammlungen vom 13.2.2009 in Dornach und vom 18.10.2009 in Rheinau werden einstimmig angenommen.

3. Jahresrechnung und Bilanz 2009

Zum 10. Mal präsentiert Marc Desaulles die Jahresrechnung und Bilanz. Auf Rückfragen wird eingegangen. Der Revisorenbericht wird vorgelesen. Einstimmige Genehmigung der Jahresrechnung 2009. Einstimmige Entlastung des Vorstands.

4. Budget 2010 und Mitgliederbeitrag

Marc Desaulles präsentiert das Budget 2010. Es wird einstimmig angenommen. Der Empfehlung, den Mitgliederbeitrag wie im Vorjahr zu belassen, wird einstimmig angenommen.

5. Bestätigung der Revisoren für die Geschäftsjahre 2009, 2010, 2011

Als Revisoren werden die empfohlenen Karl Buschor und Don Vollen einstimmig bestätigt für die Geschäftsjahre 2009, 2010, 2011.

6. Aussprache

Verschiedene Hinweise werden gegeben auf: die Situation im Sekretariat; die erst in den Februar-«Mitteilungen» publizierte Traktandenliste der Jahresversammlung; die kommende Delegiertenversammlung im April; die Möglichkeit einer Homepage für Zweige; die Vernehmlassung zum Suizidhilfe-Gesetz; die aktuelle Medienarbeit Anthroposophie Schweiz (MAS); die Änderung in der französischen Redaktion der «Mitteilungen»; die Eurythmie-Tournee in der Schweiz von Ende Februar bis April; die Handhabung der Eintrittskarten an der Jahrestagung.

Franz Ackermann schliesst die Versammlung um 18 Uhr.

Dornach, 23. Februar 2010

Für das Protokoll: *Esther Gerster*

Procès-verbal de l'Assemblée générale ordinaire des délégués

Vendredi 12 février 2010, de 16h à 18h, dans la Terrassensaal du Goetheanum, à Dornach

Introduction musicale

Remarque à propos de l'exposition dans la salle: tableaux du cours de Koberwitz, 1924.

1. Accueil

Franz Ackermann accueille les 70 délégués présents et constate que l'invitation à l'Assemblée générale des délégués s'est faite dans les délais statutaires.

2. Lecture des protocoles

Le procès-verbal de l'assemblée ordinaire des délégués du 13 février 2009 à Dornach et celui de la conférence des délégués à Rheinau du 18 octobre 2009 sont acceptés à l'unanimité.

3. Comptes et bilan 2009

Marc Desaulles présente les comptes annuels et le bilan 2009. Après lecture du rapport des réviseurs des comptes, le rapport financier est accepté à l'unanimité et le Comité est déchargé.

4. Budget 2010 et cotisations

Marc Desaulles présente le budget 2010. Il est accepté à l'unanimité. La proposition de maintenir les cotisations des membres comme l'an passé est acceptée à l'unanimité.

5. Confirmation des réviseurs des comptes pour les années 2009, 2010, 2011

Messieurs Buschor et Vollen sont confirmés à l'unanimité dans leur fonction pour les années 2009, 2010, 2011.

6. Divers

Différentes questions ont été abordées: la situation du secrétariat, la publication de l'ordre du jour de l'assemblée annuelle seulement dans les «Nouvelles» de février, la prochaine assemblée des délégués en avril, la possibilité d'une page internet pour les Branches, la communication sur la loi pour l'aide au suicide, le thème du MAS (Medienarbeit Anthroposophie Schweiz), les changements à la rédaction française des «Nouvelles», la tournée d'eurythmie en Suisse de fin février à avril, les cartes d'entrée pour le congrès annuel.

Franz Ackermann clôt la séance à 18h.

Dornach, le 23 février 2010

Pour le procès-verbal: *Esther Gerster*

Protokoll der Mitgliederversammlung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz

Samstag, 13. Februar 2010, 16.30 bis 18.30 Uhr. Grundsteinsaal, Goetheanum Dornach

Musikalischer Auftakt

1. Jahresbericht 2009

Franz Ackermann begrüsst die rund 200 Mitglieder und stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung fristgerecht verschickt wurde. Die Traktandenliste wurde in den Februar-«Mitteilungen» publiziert. Rückblick auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Keine Gesprächsmeldungen. Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

2. Jahresrechnung 2009

Marc Desaulles präsentiert die Erfolgsrechnung und Bilanz 2009. Der Revisorenbericht wird vorgelesen. Die Jahresrechnung 2009 wird einstimmig angenommen. Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

3. Budget 2010 und Mitgliederbeitrag

Nach Präsentation und Erläuterung wird das Budget 2010 einstimmig angenommen. Die Mitgliederbeiträge bleiben gleich.

4. Allgemeine Aussprache

- Clara Steinemann stellt die Arbeit des Ita Wegman Instituts vor und legt eine Liste für den Bezug des Jahresberichts auf.
- Kirstin Kaiser stellt die neue «Akademie für Anthroposophische Kunsttherapien» in Dornach vor.
- Vorblick 2011:
Vom 25. bis 27.2.2011 findet die Schweizer Jahrestagung zu Rudolf Steiners 150. Geburtstag zusammen mit dem Vorstand am Goetheanum statt.
Die Rudolf Steiner Schule in St. Gallen wird 40 Jahre alt. Der örtliche Zweig veranstaltet öffentliche Vorträge zu Rudolf Steiners Wirken.
- Es wird auf die Möglichkeit der Stellungnahme zur Vernehmlassung zum Suizidhilfe-Gesetz aufmerksam gemacht.

Franz Ackermann schliesst die Versammlung um 18.30 Uhr.

Dornach, 23. Februar 2010

Für das Protokoll: *Esther Gerster*

Procès-verbal de l'Assemblée générale ordinaire de la Société anthroposophique suisse

Samedi 13 février 2010, de 16h30 à 18h30, dans la Grundsteinsaal du Goetheanum, à Dornach

Introduction musicale

1. Rapport d'activités 2009

Franz Ackermann accueille les quelque 200 membres présents et constate que l'invitation à l'Assemblée générale s'est faite dans les délais statutaires. L'ordre du jour a été publié dans les «Nouvelles» de février. Il fait la rétrospective des activités de l'an dernier. Pas de commentaires. Le rapport annuel est accepté à l'unanimité.

2. Comptes 2009

Marc Desaulles présente les comptes et le bilan 2009. Après lecture du rapport des réviseurs des comptes, le rapport financier 2009 est accepté à l'unanimité. Le comité est déchargé.

3. Budget 2010 et cotisations

Après présentation et explication, le budget 2010 est accepté à l'unanimité. Les cotisations sont maintenues.

5. Divers

- Clara Steinemann présente le travail de l'Institut Ita Wegman et dépose une liste pour recevoir le compte rendu annuel.
- Kirstin Kaiser présente la nouvelle académie à Dornach pour les thérapies artistiques anthroposophiques («Akademie für Anthroposophische Kunsttherapien»).
- Prospectives 2011
A l'occasion du 150ème anniversaire de la naissance de Rudolf Steiner, le congrès annuel suisse aura lieu avec le Comité directeur du Goetheanum du 25 au 27 février 2011.
L'école Rudolf Steiner de Saint-Gall aura 40 ans. La Branche du lieu prépare des conférences publiques sur l'œuvre de Rudolf Steiner.
- L'attention a été portée sur la prise de position vis à vis de la loi sur l'aide au suicide.

Franz Ackermann clôt la séance à 18h30.

Dornach, le 23 février 2010

Pour le procès-verbal: *Esther Gerster*

«Schweizer Mitteilungen», IV – 2010

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.
Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 14 – 05.04.10.

Redaktionsschluss für Mai/Délai de rédaction pour mai: 14.4.10

Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinallee 66, 4055 Basel,
Fon 061 531 12 48, Fax 061 535 85 46, info[at]textmanufaktur.ch.

Rédaction francophone: Catherine Poncey, 65 rte de la Tsarère,
1669 Les Sciernes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.

Testo italiano a cura del comitato del Gruppo Leonardo da Vinci, Lugano.

Die «Mitteilungen»/«Nouvelles»/«Notiziario» werden herausgegeben vom Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Dornach, durch Esther Gerster.

Die in den Beiträgen geäusserten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Für die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe sind die Veranstalter verantwortlich.
Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, anthrosuisse[at]bluewin.ch.

Sigel: Franz Ackermann = FA, Patricia Alexis = PA, Konstanze Brefin Alt = KBA, Marc Desaulles = MD, Esther Gerster = EG, Erika Grasdorf = EGD, Catherine Poncey = CP.

Auflage (Stand Januar 2010): 5700 Exemplare.

Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen über die «Schweizer Mitteilungen» (Profil, Abonnement, Geschichte) erhalten Sie auf der Internetseite der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, www.anthroposophie.ch ➔ «Menschen begegnen» ➔ Publikationsorgane ➔ «Mitteilungen».

La destinée du Je à l'ère du Christ éthérique

Celui qui se met à étudier l'anthroposophie remarquera aussitôt que le mystère du Je humain y occupe une place centrale. Cette question est en effet au cœur de la christologie anthroposophique et se révèle d'une importance capitale pour l'anthroposophie en général.

L'organisation du Je

C'est dans son livre *Le seuil du monde spirituel* que Rudolf Steiner donne une description d'une consistance extrême et particulièrement différenciée de ce que, dans ses conférences ultérieures, il nommera «l'organisation du Je de l'être humain». Les chapitres se composent de trois parties, chacune suivie d'un résumé de quelques points précédents. Il y a donc une structure à trois niveaux, où chaque niveau décrit un aspect de l'organisation du Je: «l'homme en tant qu'individu autonome (Je)»; «l'autre Soi de l'homme qui s'exprime dans des vies terrestres successives», cette définition correspondant au Je supérieur¹; et le «véritable Je» qui constitue le noyau spirituel de l'être humain à proprement parler.

Du point de vue spirituel, l'époque actuelle porte le sceau de l'événement majeur qu'est l'apparition sur le plan astral du Christ, sous sa forme éthérique. Il résulte de ce fait, ainsi que du rapport existentiel du Christ avec le Je humain, la question du lien entre le Christ et l'organisation tripartite du Je (décrite plus haut).

Le Mystère du Golgotha a entraîné un changement décisif pour le Je terrestre. Depuis lors, l'être humain a la faculté d'emporter avec lui sa conscience du Je dans le monde spirituel et, de ce fait, d'y entrer sciemment.² Avant d'y parvenir, il a fallu que l'humanité attende le plein épauement de l'âme de conscience ainsi que l'instauration de la Science de l'esprit, qui s'adresse au Je terrestre. C'est aussi en ce Je-là que s'enracine l'intellectualité de l'homme, que, sous la forme d'un penser pur, le cheminement spirituel moderne permet aujourd'hui d'élever, en même temps que la conscience du Je, jusque dans le monde spirituel, où se produit la rencontre avec le Christ éthérique.

Voici comment Rudolf Steiner décrit ce processus qui va de pair avec la spiritualisation du Je terrestre: «Le progrès se manifesterait alors seulement par le fait que les hommes développeront une intellectualité supérieure non seulement pour eux-mêmes, mais qu'ils l'élèveront jusqu'au monde astral. Grâce à cette intellectualité devenue clairvoyante, des hommes qui auront progressé dans ce sens

rencontreront, toujours plus souvent et plus clairement au cours des trois prochains millénaires, le Christ devenu visible dans le monde éthérique.»³ Cette élévation de l'intellectualité spiritualisée jusqu'au monde astral, afin d'y rencontrer le Christ éthérique en pleine conscience, grâce à la pensée devenue clairvoyante, est l'acte le plus important que le Je terrestre puisse accomplir de nos jours.

Deux courants éthériques

Rudolf Steiner décrit un aspect essentiel de ce processus dans sa conférence traitant de l'éthérisation du sang. Il y parle de deux courants éthériques qui montent du cœur vers la tête afin de relier l'homme au monde spirituel qui l'entoure. Le premier courant est constitué du sang humain éthérisé. En lui «l'élément intellectuel» monte du bas vers le haut. Le deuxième courant est constitué du sang éthérisé du Christ qui coule depuis le Mystère du Golgotha dans chaque cœur humain. Ces deux courants coulent d'abord en parallèle. Leur union est cependant la condition majeure pour accéder à la contemplation du Christ éthérique. Comment cette union se produit-elle? La réponse de Rudolf Steiner est surprenante: elle se produit lorsque l'homme est disposé à accueillir dans son âme cette nouvelle compréhension du Christ et à la faire vivre dans son for intérieur. En d'autres termes, elle résulte de l'étude de la Science de l'esprit, cette étude n'engageant pas seulement la tête mais plus particulièrement le cœur, nouvel organe de connaissance (voir Thème de l'année 2009/2010).

L'avenir

La manifestation du Christ éthérique qui durera quelque 3000 ans à partir du XXe siècle se situe cependant dans un contexte encore bien plus large. Il s'agit des deux autres manifestations futures du Christ, sur des plans supérieurs: l'apparition de son corps astral dans le dévachan inférieur, et la manifestation encore ultérieure de l'être de son Je dans le monde spirituel supérieur.⁴

Si nous considérons que, selon le livre cité, le monde spirituel constitue l'environnement de «l'autre Soi» de l'homme (Je supérieur), et le monde supraspirituel celui du véritable Je (mondes qui correspondent à ce que Rudolf Steiner nomme ailleurs les dévachans inférieur et supérieur⁵), nous voyons alors le rapport direct des deux futures manifestations du Christ avec le Je supérieur et le véritable Je de l'être humain, au même titre que sa manifestation actuelle est liée à la spiritualisation du Je terrestre.

Il se dégage de ce qui vient d'être dit que le développement du Je de l'homme – en tant que but de la Terre – et les manifestations toujours plus élevées du Christ sont indissociablement liés. Accueillir cette réalité dans la conscience de son Je et la cultiver dans son âme, c'est déjà le commencement du chemin qui peut conduire l'être humain d'aujourd'hui vers le Christ. *Sergueï O. Prokofieff*

(traduction: Elisabeth Bracher)

1 Dans sa conférence de Bologne (voir bibliographie), Rudolf Steiner donne une description détaillée du rapport entre le Je terrestre et le Je supérieur.

2 Rudolf Steiner: *L'Evangile de Saint Matthieu* (GA 123). Conférence du 9 septembre 1910. Triades 2000

3 Rudolf Steiner: *Le christianisme ésotérique et la direction spirituelle de l'humanité* (GA 130). Conférence du 18 novembre 1911. EAR 1989, pp. 197-198

4 Ibid.

5 Voir chapitre final dans Rudolf Steiner: *Le seuil du monde spirituel* (GA 17). «Remarques sur le rapport entre cet exposé et mes livres *Théosophie* et *la Science de l'occulte*». Triades 2009

Lectures conseillées:

- Rudolf Steiner: *Das gespiegelte Ich. Der Bologna-Vortrag – Die philosophischen Grundlagen der Anthroposophie*. Dornach 2007 (partiellement traduit dans GA 35: «Philosophie et Anthroposophie», EAR 1997)
- Rudolf Steiner: *Le seuil du monde spirituel* (GA 17). Triades 2009
- «L'éthérisation du sang. L'intervention du Christ éthérique dans l'évolution de la terre», conférence du 1er octobre 1911 in Rudolf Steiner: *Le christianisme ésotérique et la direction spirituelle de l'humanité* (GA 130).. EAR 1989
- Wolf-Ulrich Klünker: *Anthroposophie als Ich-Berührung*. Dornach 2010
- Sergueï O. Prokofieff: *Das Rätsel des menschlichen Ich*. Dornach 2010

Dieser Artikel von Sergej O. Prokofeff zum Jahresthema 2010/2011, «Das Schicksal des Ich im Zeitalter des ätherischen Christus», ist im Nachrichtenblatt, der Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», 7/10, publiziert worden. Er kann als PDF auf Deutsch und auf Französisch auch auf der Website des Goetheanum, www.goetheanum.org, heruntergeladen werden.

Montezillon, Groupe de L'Aubier

Local de la branche: à L'Aubier, bibliothèque. Renseignements: Anita Grandjean, 2037 Montezillon, 032 732 22 11
Rencontre de branche: tous les mardis, 20h15–22h00
Du 6 avril au 22 juin nous étudierons les conférences de Rudolf Steiner contenues dans le livre «Lucifer et Ahriman, leur influence dans l'âme et dans la vie», qui regroupe différentes conférences données par Rudolf Steiner en 1914–1919, 1921 et 1922 dans différentes villes (se retrouve en allemand dans la GA 158, 193, 203 et 218).

Ecole de Science de l'esprit: voir sous *Neuchâtel-Yverdon*
Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables
– **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
– **Thérapie:** Björn Rigggenbach, 032 721 40 30

Neuchâtel, Branche Christian Rose-Croix

Voir sous Lausanne

Neuchâtel-Yverdon

Ecole de Science de l'esprit, Section d'anthroposophie générale:
– Dim 25 avr, 19h30–21h, 4^{ème} leçon lue, St-George, Yverdon
– Dim 30 mai, 19h30–21h, 5^{ème} leçon libre, L'Aubier, Montezillon

Pratteln, Goethe-Zweig

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81
Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120)

Renan, Alanus-Zweig

Ort: Haus Guisan, Werksiedlung. Auskunft: Christoph Schaub, Werksiedlung, 2616 Renan, 032 963 11 02
Gemeinschaftsarbeit: Di 20.30 h, **Der Orient im Lichte des Okzidents** (GA 113)

Rüti ZH, Jakob Gujer-Zweig

Zweigraum: «Sonnengarten», Hombrechtikon. Auskunft: Olga Briä-Nold, Rebrain 17, 8632 Tann, 055 240 82 07
Zweigabende: 20 h
– Fr 23. Apr, **Zweig-Jahresversammlung**
– Fr 30. Apr, «**Die Himmelfahrtsoffenbarung und das Pfingstgeheimnis**» (in: GA 224, Die menschliche Seele ...)
– Fr 7. 14. 21. 28. Mai, **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen ... und sein Selbst?** (GA 145). Gemeinschaftsarbeit
Künstlerische Kurse:
– **Sprachkünstl. Therapie:** Ondrej Šofranko, 044 932 51 69
– **Malkurse/Therapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
– **Eurythmie, Malen, Plastizieren** im «Sonnengarten»: 055 254 40 70

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43, andrespappe[at]bluewin.ch
Ecole de Science de l'esprit: 20h
– Dim 2 mai, 15^e leçon tenue librement
– Dim 30 mai, échange sur les mantras de la 15^e leçon

St. Gallen, Ekkehard-Zweig

Zweigraum: Rorschacherstr. 11, Eingang Museumstrasse. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07
Zweigabende: 19.45 h
– Mo 12. 19. 26. Apr, **Das Goetheanum in seinen 10 Jahren**, Aufsätze 14. Jan., 4. und 18. Febr. sowie 4. und 18. März 1924 (GA 36/Tb 635). Einführung und Arbeit an den Aufsätzen
– Mo 3. Mai, **Betrachtung zum ersten Goetheanum**, mit Dias

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
So 25. Apr, 16 h, **Gespräch, 17.15 h, 7. Wiederholungsstunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:
– **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete: Di 18 h, Leitung: *Heiner Frei*, 071 244 03 86
– **Nachmittagsarbeit:** Mi 14. 28. Apr/12. 26. Mai, 16 h, **Aus der Akasha-Forschung** (GA 148/Tb 678). Leitung: *Hermann Schölly*, 071 244 59 07

Künstlerische Kurse:
– **Laut- und Töneurythmie:** Do 19.15 h, *Vera Vassilewskaia*, 071 351 54 94
– **Eurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93, *Vera Vassilewskaia*, 071 351 54 94
– **Sprachgestaltung:** *Barbara Becher*, 071 280 11 20 (auch Therapie), *Heinz Lindenmann*, 071 688 72 92
– **Malen:** *Annelies Heinzelmann*, 071 288 51 09, *Günther Boltschauer*, 071 351 50 29
– **Bothmer-Gymnastik:** *Catrin Albonico*, 071 222 06 03
– **Biographiearbeit:** *Beate Schollenberg*, 071 366 00 82

Savigny, Ita Wegman-Zweig

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1074 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 781 01 25
Zweigabende: Do 20.30–21.45 h, **Studienkreis: Die Verbindung zwischen Lebenden und Toten** (GA 168)
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20.30 h
– So 18. Apr, 13. Stunde gelesen

Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Vordersteig 24, Schaffhausen. Auskunft: Susanne Hasler, Oberdorf 40, 8218 Osterfingen, Fon 052 681 22 87
Zweigabende: 20 h
– Mi 7. 14. Apr, «**Das Osterfest als ein Stück Mysteriengeschichte der Menschheit**» (GA 233a, Mysterienstätten des Mittelalters). Gemeinschaftsarbeit
– Sa 10. Apr, 14.30 h, **Zweig-Mitgliederversammlung**
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, im Eurythmiezimmer:
– So 18. Apr, 9 h, **Gespräch, 10.15 h, 2. Wiederholungsstunde** gelesen
Lesegruppe: Mo 15–17 h, Auskunft: U. Schütt, 052 659 62 06
Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Schwanden i.E., Jeremias Gotthelf-Zweig

Ort: Bei Claudio Fontana, Haueten, 3418 Rüegsbach i.E. Auskunft: Peter Blaser, Niederried, 3433 Schwanden i.E.
Gemeinschaftsarbeit: Mo 14-tgl., 20.15 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 131)
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau): So 10.15 h, 25. Apr/30. Mai/27. Juni

Solothurn, Anthroposophischer Arbeitskreis

Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, 4500 Solothurn. Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch
Gemeinschaftsarbeit: Mo 19. Apr/3. 17. 31. Mai/ 14. 28. Juni, 20 h, **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmüthe Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstr. 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, 20 h (Blaue Karte nicht vergessen):
– Fr 23. Apr, 19. Stunde gelesen
– Fr 7. Mai, **Gespräch** zur Hochschularbeit
– Fr 28. Mai, 1. **Wiederholungsstunde** gelesen
– Fr 25. Juni, 2. **Wiederholungsstunde** gelesen

Solothurn, Conrad Ferdinand Meyer-Zweig

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Zweigadresse: Postfach 712, 4502 Solothurn. Auskunft: Manfred Knausz, 079 340 65 70, m.knausz[at]bluewin.ch
Zweigabende: 20 h
– Di 6. 13. 20. 27. April/4. 11. 18. Mai, **Seminaristische Arbeit an den Wesensgliedern** anhand der Theosophie (GA 9). Mit *Gisela Brunner, Oberdorf*
– Di 25. Mai, **Wahlverwandtschaft und Karmafrage in Anknüpfung an Goethe**. Vortrag von *Marcus Schneider, Basel*
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule, Allmendstr. 75, Solothurn. Zutritt nur mit blauem Zertifikat, 20 h:
– Fr 23. Apr, 19. Stunde gelesen
– Fr 7. Mai, **Gespräch** zur Hochschularbeit
– Fr 28. Mai, 1. **Wiederholungsstunde** gelesen
– Fr 25. Juni, 2. **Wiederholungsstunde** gelesen
Künstlerische Kurse: *Lauteurythmie:* Mo, *Silvia Escher*, 4143 Dornach, 061 701 28 55

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig

Zweigraum: Schulhaus, Freiestr. 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: Helene Schmidli, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster, Fon/Fax 044 940 28 85
Zweigabende: 20 h
(Veranstaltungen mit Eurythmie können evtl. kurzfristig in andere Örtlichkeiten verlegt werden. Auskunft: 044 940 28 85)
– Mo 12. Apr, **Der menschliche und der kosmische Gedanke** (GA 151). Gemeinschaftsarbeit am 3. Vortrag, «Die Beziehungen der sieben Weltanschauungsstimmungen ...»
– Mo 19. Apr, **Der menschliche und der kosmische Gedanke** (GA 151). Gemeinschaftsarbeit am 4. Vortrag, «Das Darinnenstehen des Menschen im geistigen Kosmos ...»
– Mo 10. Mai, **Blick ins Zeitgeschehen**
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Kleiner Saal, in der Rudolf-Steiner-Schule Wetzikon, 16 h:
– So 25. Apr, 19. Stunde Gespräch
– So 30. Mai, 19. Stunde gelesen
– So 13. Juni, 1. **Wiederholungsstunde** gelesen
– So 4. Juli, 2. **Wiederholungsstunde** gelesen

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
Mai 2010	Mi 14. April 2010	Fr 30. April 2010
Juni 2010	Mi 19. Mai 2010	Fr 4. Juni 2010
Juli/August 2010	Mi 16. Juni 2010	Fr 2. Juli 2010
September 2010	Mi 18. Aug 2010	Fr 3. Sept 2010
Oktober 2010	Mi 15. Sept 2010	Fr 1. Okt 2010
November 2010	Mi 13. Okt 2010	Fr 29. Okt 2010
Dezember 2010	Mi 17. Nov 2010	Fr 3. Dez 2010
Januar 2011	Mi 8. Dez 2010	Fr 31. Dez 2010

Walkringen, Zweig Rütthubel

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Lea Meier, Kronenhalde 9, 3400 Burgdorf, 034 422 72 32
Gruppenarbeit: So und Di im Dachraum FEH; Do im Aufenthaltsraum 2. Stock
– So 20 h, **Anthroposophie – Eine Zusammenfassung nach einundzwanzig Jahren** (GA 234)
– Di 19 h, **Das Verhältnis der Sternenwelt zum Menschen und des Menschen zur Sternenwelt** (GA 219)
– Do 16 h, **Vorstufen zum Mysterium von Golgatha** (GA 152)
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Im Dachraum FEH:
– Sa 17. Apr, 10 h, 18. Stunde gelesen
– Sa 8. Mai, 10 h, 19. Stunde gelesen

Winterthur, Hans Christian Andersen-Zweig

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule Winterthur, Maienstr. 15. Auskunft: Verena Egli, 052 315 36 58; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, michel.cuendet[at]bluewin.ch

Zweigabende: 20 h
– Di 6. Apr, **Kunst als Ausgleich zum Technik-Stress**. Vortrag und Übungen mit *Esther Gerster*
– Di 13. Apr, **Das esoterische Christentum als Engellehre**. Vom Wesen der Engel und ihren Tätigkeiten. Vortrag von *Otrifed Doerfler*
– Di 20. Apr, **William Shakespeare**. Der okkulte Inspirator Europas. Vortrag von *Marcus Schneider*
– Di 27. Apr, **Die Karma-Übungen Rudolf Steiners** und ihre praktische Anwendung. Vortrag und Gemeinschaftsarbeit mit *Thomas G. Meier*
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20):
– So 11. Apr, 9–9.45 h, **Vorgespräch, 10 h, 7. Wiederholungsstunde**
Kurse:
– **Gesprächsarbeit:** Mo 15–16.30 h, Die Verantwortung des Menschen für die Weltentwicklung (GA 203). *Ernst Heinzer*, 052 233 32 20
– **Heileurythmie:** Auf Anfrage: *Elisabeth Owenstone* 052 202 05 70, *Angela Weishaupt* 052 242 79 93
– **Sprachgestaltung:** Di 18.45 h, *Katja Cooper-Rettich* 061 331 09 69
– **Eurythmie:** Mo 8–9 h/Di 18.30–19.30 h, *Katinka Penert* 052 202 82 32. Auf Anfrage: *Werner Beutler* 052 233 23 84, *Heinrich Koebel* 052 242 41 00

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe

Ort: Tobias-Haus, Zürichbergstr. 88, Zürich. Benjamin Hemberger, Vorderfuchslloch, Postfach, 8496 Steg, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:
– Mo 19.15 h, **Die Äther-Arten** (aus verschiedenen Vorträgen). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: *Benjamin Hemberger*

Zürich, Hibernia-Zweig

Auskunft: Heinrich Bächli-Nussbaumer, A sternweg 14, 8057 Zürich, 044 311 70 70
Studium, Klasse, Feier

Zürich, Michael-Zweig

Zweigraum: Lavaterstr. 97, 8002 Zürich. Sekretariat: *Judith Peier*, Fon 044 202 35 53 (mit Combox), Fax 044 202 35 54
MITGLIEDERPROGRAMM:
Zweigabend: Gäste willkommen!
– Sa 3. Apr, 19 h, «**Ostern**» von August Strindberg. Aufführung der Laientheatergruppe *StichWort*, Zürcher Oberland, Regie: *Erika Kreissl Brandenberger*
– Mo 5. Apr, 20 h, **Lesen der «Oster-Imagination»**. Es liest *Barbara Egli*
– Mo 12. 19. Apr, 20 h, «**Über die Vorbedingungen und das Wesen der Inspiration**». Gemeinsame Textarbeit am 4. Vortrag in GA 164, mit *Barbara Egli*
– Mo 26. Apr, 20 h, **Zweig-Jahresversammlung**
Zweignachmittag:
– Fr 9. 23. Apr, 15 h, **Exkurse in das Gebiet des Markus-Evangeliums**. Gemeinschaftsarbeit mit GA 124/TB 744
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Planeten- und Tierkreisraum:
– Fr 9. Apr, 20 h, 10. Stunde gelesen
– So 11. Apr, 10.45 h, 10. Stunde frei gehalten
– So 11. Apr, 19.45 h, 10. Stunde Gesprächsarbeit

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: 14. April 2010.

Bibliothek/Büchertisch: geöffnet Mo 19–19.45 h

ÖFFENTLICHES PROGRAMM:

- Sa 3. Apr. 19 h, «**Ostern**» von August Strindberg. Aufführung der Laientheatergruppe *StichWort*, Zürcher Oberland, Regie: *Erika Kreissl Brandenberger*

Arbeitsgruppen/Kurse:

- Di 6. 13. 20. 27. Apr. 20 h, **Weltgeschichte im Lichte der Anthroposophie**. Vom Anfang der Neuzeit bis zur Aufklärung. Mit *Lieven Moerman, Adliswil*. Tierkreisraum
- Do 8. 29. Apr. 20 h, **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien**, bes. zu dem Lukas-Evangelium (GA 112). Seminar mit *Dr. Karen Swassjan, Basel*. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Tierkreisraum
- Fr 14-tgl., 16.30 h, **Die Mysteriendramen Rudolf Steiners**. Seminaristische Arbeit. Infos 044 840 47 49

Künstlerische Kurse:

- *Sprachgestaltung*: Mo 18–19 h. *M. Lüthi*, 061 701 63 68
- *Eurythmie*: Mi 17.30–18.30 h. *M. Forster*, 044 281 30 02
- *Eurythmie*: Mi 18.45–19.45 h. *M. Forster*, 044 281 30 02
- *Malen*: Sa 10–13 h. *P. Müllerschön*, 061 701 55 72

Zug, Johannes Tauler-Zweig

Zweigraum: Bundesstr. 1, 6300 Zug. Postadr.: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, Fax 041 780 29 88

Zweigabende: 19.45 h. Davor, 18.45–19.30 h, Eurythmie mit *Nikola Suwald*

- Mo 19. 26. Apr./3. 10. 17. 31. Mai, **Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13). Bucharbeit (Thema April: «Erdenentwicklung»). Der Abend vom 10. Mai wird von *Lieven Moerman* geleitet.

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Die Stunden finden jeweils um 10 h, die Gespräche um 20 h statt

- So 11. Apr. 9. Stunde
- Fr 16. Apr. **Ausspracheabend** (Thema «Gespräche»)
- So 9. Mai. 10. Stunde

Anthroposophische Vereinigung in der Schweiz

Sekretariat: Plattenstr. 37, 8032 Zürich. Auskunft: Anina Bielser, Giebenacherweg 19, 4058 Basel

Basel, Humanus-Zweig

Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabende: Mo 20 h, **Christus und die geistige Welt** (GA 149). Gemeinsame Arbeit

Bern, Goethe-Zweig

Zweigraum: Nydeggestalden 34, 1. Stock, 3000 Bern. *Ausk.:* Eveline Rônez G 031 311 81 40, P 031 311 84 23

Zweigabende: 2. Quartal 26. Apr.–28. Juni, jeweils Mo, 17.30–19 h

Soziales Verständnis aus geisteswissenschaftlicher Erkenntnis (GA 191), Gemeinschaftsarbeit

Klassenstunden: Nach telefonischem Bericht

Spiez, Berner Oberland-Zweig

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-täglich, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 750)

Zürich, Pestalozzi-Zweig

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Interessenten sind willkommen, auch wenn sie nicht Mitglieder sind

Zweigabende: 19.30 h

- Di 6. 13. Apr. **Die Sendung Michaels** (GA 194). Studienarbeit

Künstlerische Kurse:

- *Eurythmie*: E. Widmer 055 244 13 62, J. Schütze 044 251 73 80

- *Sprachgestaltung*: W. Graber 056 288 22 10

- *Malen*: U. Csuka 044 381 49 60

Bibliothek: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Arbeitsgruppen:

- Do 8. 29. Apr. 20 h, **Seminar Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien** besonders zu dem Lukas-Evangelium (GA 112), *Dr. Karen Swassjan*, in den Räumen des Michael-Zweigs, Lavaterstr. 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

- Do 14-tgl., 15 h, **Lesegruppe Lesen von Vorträgen Rudolf Steiners**, bei *Ilse Ott*, Plattenstr. 50, Zürich, 044 252 66 43

- Fr 14-tgl., 16.30 h, **Seminar Die Mysteriendramen**, mit *Thomas Witzemann*, im Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich. Infos 044 840 47 49

Bitte unbedingt den
Redaktionsschluss beachten!
Es können nur Beiträge oder
Änderungen berücksichtigt
werden, die uns rechtzeitig
erreichen.

Anthroposophische Institutionen und Arbeitsgruppen

Activités Topaze, Genève

Les groupes d'études et séminaires.

Lieu: Ecole Rudolf Steiner 2, chemin de Narly, 1232 Confignon. Confignon (ou l'adresse donnée):

- **Thésophie** (GA 4) EAR. Lun tous les quinze jours, 18h30–20h00. Animatrice et inscriptions: *Elisabeth Lambercy*, Tél./Fax 022 771 18 63. Lieu: Petite salle de travaux manuels, à l'entrée du sous-sol de l'école

- **La Question Sociale**. Etude et exercices pratiques sur la base de l'ouvrage de *Christof Lindenau*, «Les forces germinatrices de la triarticulation sociale». Lun tous les quinze jours, 18h30–20h00. Animatrice et inscriptions: *Elisabeth Lambercy*, Tél./Fax 022 771 18 63. Lieu: Petite salle de travaux manuels, à l'entrée du sous-sol de l'école

- **Modelage**. Etude plastique du visage humain. 2 ou 3 sam, 9h00–12h00, 14h30–17h00. Animatrice: *Johanna Everwynn, Rheinau*, inscriptions: *Elisabeth Lambercy*, Tél./Fax 022 771 18 63. Lieu: Petite salle de travaux manuels, à l'entrée du sous-sol de l'école

- **Approche du vivant**. Les participants de ce séminaire se donnent le temps de regarder – sans idées préconçues – ce qui s'offre à leurs yeux au cours des saisons, dans un jardin arborisé et mi-sauvage ... 4 à 5 sam, 9h00–12h00. Animatrice et inscriptions: *Elisabeth Lambercy*, Tél./Fax 022 771 18 63. Lieu: 47, ch. de Mourlaz, Confignon

- **Ateliers de laine cardée – table de saisons**. Confection d'objets, qui seront vendues au marché de Noël ou de Pâques. Tous les jeu, 8h45–11h45. Animatrice et inscriptions: *Maddalena Sergio*, 0033 (0)450 40 50 39. Lieu: Communauté des chrétiens, 4, ch. sur Beauvent, Confignon

- **Art de la parole**. Le message des 4 saisons, vu par les poètes. Exercices et études de textes en chœur parlé et en individuel, pour découvrir les subtiles métamorphoses qui saisissent l'âme et la nature d'une fête cardinale à l'autre. 1 séance par mois, 9h15–12h15. Animatrice et inscriptions: *Patricia Alexis*, 021 311 98 30

Akademie für Eurythmische Kunst Baselland, Aesch

Studienkurse, Bachelor-Nachqualifikation

Apfelseestr. 9a, 4147 Aesch. Fon 061 701 84 66, Fax 061 701 85 58, sekretariat[at]eurythmie.ch, www.eurythmie.ch. Bitte erkundigen Sie sich nach dem vollständigen Angebot.

Veranstaltungen: Di 25. Mai, 18 h, **Pfingstfeier**

Anthroposophie aktuell, Zürich

Auskunft: Thomas G. Meier, 061 361 70 06

Studienkurs mit Thomas G. Meier: Do 20 h, **Pneumatosophie** (in: GA 115). Jeweils davor, 19.15–19.45 h: Daskalos-Meditation

Anthroposophische Arbeit, Bern/Ittigen

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92

- Mi 20 h, Lektüre: **Theosophie** (GA 9)

- Di 20 h, **Eurythmie**

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft, Luzern

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54. Ort: nach Absprache

Lese- und Gesprächsarbeit: Do, 20.15 h, Thema: **Menschenschicksale und Völkerschicksale** (GA 157)

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Arbon

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes** (GA 230), Begleitung: *Claude-Maria Jansa*

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Burgdorf

Primarschulhaus Neumatt, Bibliothek, Guisanstr. 30 Burgdorf. Auskunft: Heidi Seiler-Weber, Gyrischachenstrasse 4, 3400 Burgdorf, 034 422 96 85

Lesearbeit (Do 14-tgl.): 8. Apr./13. Mai/10. Juni, 20–21.30 h, **Aus der Akasha-Chronik** (GA 11). Begleitung: *Claude-Maria Jansa*

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Dornach

Auskunft: Ingo Hoppe, Hügelweg 24, 4143 Dornach, 061 701 56 33, ingo.hoppe[at]email.com

Themen: Verlebendigung der Anthroposophie durch Kunst; Schulungsweg; eurythmisch-sprachliche Erarbeitung der Grundsteinmeditation; Gesamtkunstwerk; Gemeinschaftsbildung; soziale Dreigliederung.

Zeiten: Fr oder So oder nach Absprache

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Sargans

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Loose, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidiloose[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit: Mo, 19.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band V (GA 239/Tb 715)

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Schöllli Ins

3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 313 31 39

Lesearbeit: Mi 18.30–19.30 h, **Albert Soesman: Die zwölf Sinne**

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Zofingen

Ausk.: Christina Thäler, Hirschparkweg 10, 4800 Zofingen, 062 751 65 02

Lesekreis: Mi 14-tgl., 20.15 h, **Die Apokalypse des Johannes** (GA 104)

Maltherapie, künstlerische Kurse, Biografiearbeit: *Christina Thäler*, Künstlerisch-therapeutisches Atelier, 062 751 65 02

Atelier Bildpraxis, Dornach

Apfelseestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31

www.corneliafriedrich.ch, info[at]cornelia.friedrich.ch

Kurse:

- 24. Apr./15. Mai, **Märchen**. Die Bilder des Märchens als Erkenntnis-, Transformations- und Heilmöglichkeit

- 21.–24. Mai, **Portrait III**. Biografisches Selbstportrait

Thematische Wochenenden:

- 9./10. Apr. **Das geheime Leben der Pflanzen**

- 7./8. Mai, **Maiengrün**

Atelier – Werner Kleiber, Ebikon

Unterlagen und Auskunft: Werner Kleiber, 041 420 15 05, Obfalken 18, 6030 Ebikon

Künstlerische Kurs in Plastizieren und Steinbildhauen

Bildungszentrum

Anthroposophische Pflege Schweiz

Neben dem professionellen Ausbildungs- und Weiterbildungsangebot bietet das BZAP in Arlesheim, in Richterswil und in Walkringen auch Kurse für Laien an. Infos: www.bzap.ch
BZAP Walkringen, Geschäftsstelle Rütthubelbad, 3512 Walkringen, 031 700 83 83
BZAP Arlesheim, Ita Wegman Klinik
BZAP Richterswil, Paracelsus-Spital

Grundkurs Anthroposophische Pflege (10 Module, die thematisch in sich abgeschlossen sind und einzeln besucht werden können, à 2 Tage von Jan bis Dez) beinhaltet u.a. Wickel und Kompressen
Hausapotheke
Angehörige zu Hause pflegen
Reiseapotheke für junge Menschen
Kranke Kinder zu Hause pflegen

Casa di Cura Andrea Cristoforo, Ascona

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casadicura.ch, www.casadicura.ch

Regelmässig geführte Kirchenbesichtigungen in der Umgebung und Spaziergänge auf den Monte Verità oder am Lungo Lago, Locarno.

Arbeitsgruppe Sopraceneri: Di 14-tgl. 20 h, Das Matthäus-Evangelium (GA 123)

Di, Do: Gruppeneurythmie
Di, Do: Offenes Atelier
M: Singen von Liedern aus dem Süden
Auskunft: Gabriella Sutter, 079 458 44 42

Dora Gutbrod Schule für Sprachkunst, Dornach

Ausbildung, Kurs in Sprachgestaltung und Poesie
Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Fon 061 701 51 64, Fax 061 331 41 77, E-Mail info[at]doragutbrodschule.ch, www.doragutbrodschule.ch

Eurythmie de Lausanne

Case postale 569, 1001 Lausanne, 021 806 21 68
Ecole d'eurythmie: Mar, 9–10 h, Etude du cours d'eurythmie musicale de Rudolf Steiner

Atelier d'art: responsable B. Duvann, tél. 021 806 21 68
– Lun, 18h30–19h30, Eurythmie poétique
– Mer, 14–16 h, Eurythmie poétique

Eurythmiekurs, Aesch

Montags-Kurs, 18 h, mit Johanna-Helga Aschoff, Anmeldung: 061 701 12 08. Ort: Akademie für Eurythmische Kunst, Apfelssestr. 9a, 4147 Aesch

Eurythmiekurs, Zürich

Tobias-Haus, Zürichbergstrasse 88, Zürich. Auskunft und Anmeldung: Danielle Volkart, 061 701 92 47

Ton- und Laut-Eurythmie für Eurythmisten u. fortgeschrittene Laien: Sa 11–13 h

Forum Altenberg, Bern

Altenbergstrasse 40, 3013 Bern, Fon/Fax 031 332 77 60, info[at]forumaltenberg.ch, www.forumaltenberg.ch

Events/Weiterbildungsangebote:

- Di 6. Apr./4. Mai, 14–17 h, Quartierkultur mit Barbetrieb
- Sa 24./So 25. Apr., 14–17 h, Werkstatt Kunst: «Ausgesetzt auf den Bergen des Herzens». Durch Rilkes Duineser Elegien, begleitet von Ute Hallaschka, Dozentin und Autorin
- Fr 30. Apr., 20 h, Konzert: Liederzyklen. Barbara Martig-Tüller, Robin Adams und H.W. Stucki: Robert Schumann, 2 Liederzyklen; J. Kerner op. 35, Fr. Rückert «Liebesfrühling» op. 37
- Sa 1. 8. Mai, 14–17 h, Werkstatt Entwicklung: Ich schreibe, also bin ich. Nach der Methode des kreativen Schreibens von Michaela Wendt
- Fr 7. Mai, 20 h, Konzert: Béla Bartók. Gabriela Marffy, Violine, und Gustav Gertsch, Klavier

Forum für Geisteswissenschaft, Basel

Ort: Gymnasium am Kohlenberg, Kanonengasse 10, 2. Stock, Zimmer 205. Ausk.: Carmen Twining, 061 271 42 43

Seminar mit Dr. Karen A. Swassjan:

Mo 12. 26. Apr./3. 31. Mai, 20 h, Einleitungen zu Goethes Naturwissenschaftlichen Schriften (GA 1) und den «Michaelbriefen» (Anthroposophische Leitsätze, GA 26)

Freie Vereinigung für Anthroposophie, Dornach

Ort: Blumenweg 3, 4143 Dornach 1. Ausk.: Joseph Morel, 061 703 00 75
Kurs Philosophiegeschichte mit Dr. Karen A. Swassjan:
So 11. 25. Apr./2. 30. Mai, 14–19 h

Groupes d'études et séminaires anthroposophiques, Confignon

Ecole Rudolf Steiner, Ch. de Narly 2, 1232 Confignon

Réunions:

- Lundi à quinzaine, 18.30h–20h, Rudolf Steiner: La philosophie de la Liberté. Renseignements: Elisabeth Lambery, 022 771 18 63
- Lundi à quinzaine, 18.30h–20h, Rudolf Steiner: Les éléments fondamentaux pour la solution du problème social. Renseignements: P. Cluzant, 0033 450 56 34 33
- Mercredi à quinzaine, 20h–22h, étude de publications des Ed. Tycho Brahé (Yverdon) concernant la recherche goethéaniste actuelle (Göbel, Scheffler, Schad). Rens.: F. Ducatillon, 0033 450 28 04 88

Groupe de travail, La Chaux-de-Fonds

Rens.: Pierre Stucki, chemin de Belle-Combe 14, 2300 La Chaux-de-Fonds, 032 913 94 58
Réunions mensuelles, La nature humaine (GA 293)

Groupe de travail du Jura, Delémont

Rens.: Claire-Lise Droz, rue de Morépoint 5, 2800 Delémont, 032 422 89 64

Eurythmie: Lun mens., 19h30–20h45, Marie-Hélène Le Guerannic, au Centre protestant, rue du Temple 9, 032 721 46 06

Pédagogie: Groupe d'approfondissement pédagogique, jeudi à quinzaine, 16h–18h30, rue Franche 5

Humanus-Haus, Beitenwil

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, Sekretariat: 031 838 11 11

Anthroposophische Arbeits-/Studiengruppen:

– Mi 8 h, Das Johannes-Evangelium (GA 103)

– Mi 16 h, Der Mensch als Zusammenklang ... (GA 230)

Interdisziplinärer Therapeutenkreis Zürich

ITZ, Praxismgemeinschaft, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: Andrea Klapproth, 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch

Der Kreis besteht aus 7 bis 12 regelmässig teilnehmenden Therapeuten verschiedenster Richtung, die daran interessiert sind, aus der Anthroposophie heraus zu arbeiten.
24. Apr./19. Juni, 14.30–17 h, Ort: Praxismgemeinschaft Flury/Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich

Ita Wegman Klinik, Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 72 72, www.wegmanklinik.ch

Öffentlicher Vortrag und Gespräch zu Fragen aus der Kinderheilkunde, im Therapiehaus:

- Fr 16. Apr., 20 h, Über die Bedeutung von Kinderkrankheiten (Zur Impffrage). Mit Dr. med. B. Wingeier, Kinderarzt
- Fr 18. Juni, 20 h, Auf der Erde angekommen (Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit aus der Sicht des Kindes). Mit Dr. med. E. Schädel, Kinderarzt

Konzerte: im Therapiehaus

- 17. April, 19.30 h, Musik von Jean-Marie Leclair, Joseph Haydn, Bohuslav Martinu, Wolfgang Amadeus Mozart, Robert Fuchs. Felicia Birkenmeier, Violine, und Eva Burg, Violine und Viola
- 24. April, 16 h, Kleines Frühlingskonzert. Unter der Leitung von Katharina Beer singen und musizieren Kinder kleine Lieder und kurze Stücke aus alter und neuerer Zeit

Öffentliche Klinik-Führung: Sa 5. Juni/18. Sept., 10–11.30 h, Treffpunkt: Foyer. Infos: 061 705 71 11, www.wegmanklinik.ch

Keine Anmeldung erforderlich

Kurse:

- Kunst und ..., Malen, plastisches Gestalten: Di 18.30–20 h, Pfeffingerhof (Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss). Anmeldung erforderlich: Juliane Staguhn, Kunsttherapeutin, 061 705 72 70, juliane.staguhn[at]wegmanklinik.ch
- Rückbildungs- und Beckenbodengymnastik nach der Geburt, Mo 19.30–21 h, Treffpunkt Hauptpforte: 26. Apr.–14. Juni, 30. Aug.–25. Okt. Eine Anmeldung ist erforderlich (Anmeldeformular auf der Homepage, www.wegmanklinik.ch).

Anthroposophische Studienabende, jeweils Do 20–21 h, im Therapiehaus

Ausstellung: im Foyer, täglich geöffnet 8–21 h:

- 13. März–2. Mai, Bilder von Christina Gröbhel

Johannes Kreyenbühl Akademie Herbert Witzemann Zentrum, Dornach

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, Fon/Fax 061 703 02 45 oder 044 954 05 13

Seminare in Chur:

- Mi 14-tgl., 19.30 h, Nationalökonomischer Kurs von Rudolf Steiner. Mit Dr. Michael Rist, 044 954 05 13. Schulhaus Montalin, Splügenstr. 4, Chur
- Do 14-tgl., 19.30 h, Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge von Rudolf Steiner. Mit Rosemarie Rist, 044 954 05 13

Seminare in Dornach:

- Di 14-tgl. 15 h, Philosophie und Anthroposophie von Rudolf Steiner. Mit Dr. Michael Rist
- Do 14-tgl. 18.30 h, Soziale Zukunft von Rudolf Steiner, und «Mündige Konsumenten als Mitgestalter der Wirtschaft». Mit Dr. Michael Rist und Ulrich Rösch
- Seminar in Russikon: Do 9 h, Goethes universalästhetischer Impuls von Herbert Witzemann. Mit Rosemarie Rist und Dr. Michael Rist, 044 954 05 13

Seminare in Wetzikon: Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland, Usterstr. 141, 8621 Wetzikon. Mit Rosemarie Rist, 044 954 05 13

– Mo 17 h, Intuition und Beobachtung von Herbert Witzemann

– Mo 19.45 h, Die Philosophie der Freiheit von Rudolf Steiner

Seminar in Wil: Di 14-tgl., 20.15 h, Die Kunst als Muttersprache der Menschheit von Herbert Witzemann. Mit Rosemarie Rist, 044 954 05 13. Rudolf Steiner Schule Wil, Sântisstr. 31, 9500 Wil

Seminar in Zürich: Mo 20 h, Schritte zu einer geistgemässen Biologie. Mit Dr. Michael Rist, 044 954 05 13. Juventus-Schule, Lagerstr. 41, 6. St., Zi 264, Zürich

KIKOM, Bern

Lehrangebot, Weiterbildung und Forschung

Universität Bern, Kollegiale Instanz für Komplementärmedizin (KIKOM), Imhoof-Pavillon Inselspital, 3010 Bern, Fon 031 632 97 58, Fax 031 632 42 62, kikom[at]kikom.unibe.ch, www.kikom.unibe.ch

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft, Kreuzlingen/Konstanz

- Malen: Gundi Feuerle, 071 672 43 50
- Plastizieren: Klaus Krieger, 071 680 05 02

Malatelier Sieglinde Hauer, Arlesheim

Aescherweg 12, 4144 Arlesheim, 061 701 14 37

Malwochenenden: 8./9. Mai

Thema: «Die 9 Naturstimmungen Rudolf Steiners»

Neues Theater am Bahnhof, Dornach

Amthausstrasse 8, 4143 Dornach. Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz. Fon/Fax 061 702 00 83, E-Mail: info[at]neuestheater.ch, www.neuestheater.ch

Aktueller Spielplan:

- «Why Hamlet»: 15. 17. 20. 21. 22. Apr., 20 h; 18. Apr., 18 h
- «In der Kinderstube»: 24. Apr., 17 h; 25. Apr., 11 h
- «Brief im April»: 28. 29. Apr., 20 h
- «Ein Tag mit Herrn Jules»: 7. Mai, 20 h; 9. Mai, 18 h
- «Dialogo sopra l'ultimo uomo»: 29. Mai, 20 h

Paracelsus-Spital Richterswil

Bergstr. 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 21 21, info[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch; 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch,

VERANSTALTUNGEN: In der Cafeteria (falls nicht anders notiert)

- Mi 14. Apr., 19.30 h, Jugendgewalt – Ein Phänomen? Vortrag von Dr. med. Michael J. Seefried
- Sa 24. Apr., 9–16 h, Richterswiler Frühlingsmarkt! Kulinarisches aus der PSR-Küche, Kontakte, Informationen ...
- Mi 12. Mai, 19.30 h, Völker einend – Religionen verbindend. Betrachtungen zu Pfingsten mit Pfrn. Claudia Stockmann, Zürich; musikalische Umrahmung mit Verena Zacher, Leier
- Mi 23. Mai, 17 h, Eine heilende Beziehung zur Erde finden. Betrachtungen zu Pfingsten von Pfrn. Claudia Stockmann, Zürich; musikalische Umrahmung mit Verena Zacher, Leier

AUSSTELLUNG:

6. März–7. Mai, «Inspiration – for a new generation». Bilder von Gisepp Buchli, Zürich

Kurse: (weitere Angebote unter www.paracelsus-spital.ch)

- Informationsabend für werdende Eltern: Mi 7. Apr./5. Mai, 19–20.30 h, Teilnahme ohne Voranmeldung. Auskunft erteilt 044 787 24 50
- Rund um die Geburt: Verschiedene Angebote der Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege, Baby-massage, Stillvorbereitung, Beckenbodengymnastik und Eurythmie in der Schwangerschaft. Den Prospekt erhalten Sie beim Sekretariat Gynäkologie/Geburtshilfe, 044 787 24 50, gyn-info[at]paracelsus-spital.ch
- Kindereurythmie: Mo 15–15.30 h, mit Liliana Pedrazzoli. Auskunft: 044 787 27 30
- Spitalführung: Informationen bei Christine Loretan, 044 787 20 73

Pflegestätte für musische Künste, Bern

Nydeggstalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Studienarbeit: Mi 20–21.30 h, Themen und Gestalten der Mysteriendramen. Auskunft: R. Sigg, 031 351 18 49

Künstlerische Kurse:

- Laut- und Toneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01
- Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92
- Toneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55
- Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50
- Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11
- Heileurythmie, H. Müri 034 445 39 76

Rüthihubelbad, Walkringen

3512 Walkringen, www.ruethihubelbad.ch
bildung[at]ruethihubelbad.ch, Fon 031 700 81 81/83, Fax 031 700 81 90

VORTRÄGE UND KURSE:

- 1.–5. Apr., Osterwoche 2010: Anthroposophische Meditation – Verbindung mit Christus. Mit Agnes Hardorp, Hamburg, und Thomas Mayer, Kempten
- 15.–18. Apr., Inspiration und persönliche Gestaltungskraft. Mit Andreas Bislin, Zürich
- 17./18. Apr., Die sanfte Heilpraxis. Mit Dr. med. Jürg Reinhard, Merligen
- 24./25. Apr., Einführung in das Spielen der Akkordzither. Mit Lorenz Mühlemann, Trachselwald
- 30. Apr.–2. Mai, Musik-Improvisation. Mit Heinz Bürgin, Lichtensteig
- Sa 1. Mai, Mehr Energie mit angewandter Radiästhesie (Modul 2). Mit Silvia Kalbassi, Bern
- 7.–9. Mai, Die Evolution von Gedächtnis und Erinnerung. Lesen in der Akasha-Chronik. Mit Andreas Neider, Stuttgart
- 15./16. Mai, Sphärenmusik und kosmische Harmonien. Mit Hartmut Warm, Hamburg
- 15./16. Mai, Einführung in die Anthroposophie (II). Mit Wolfgang Held, Dornach
- 21.–24. Mai, Heilen durch die Sinne. Mit Dietrich Gümbel, Günsbach/Elsass
- 28.–30. Mai, Keine Angst vor Richard Wagner! Mit Marcus Schneider, Basel
- Sa 29. Mai, Orientierungstag zur Musiktherapie. Mit Anna-Barbara Hess, Schafisheim

Nächster Redaktionsschluss:
Mittwoch, 14. April

KULTUR, Vorverkauf/Reservierungen: Fon 031 700 81 81, Fax 031 700 81 90, kultur[at]ruetihubelbad.ch

- 2.–4. Apr. «Aus der Finsternis ins Licht» – ein Osterzyklus. Paul Giger, Violine/Violino d'Amore, Marie-Louise Dähler, Cembalo, Pudi Lehmann, Klangschalen, Gongs, Michael Dähler, Texte
- Sa 10. Apr. 20 h, Haens'che Weiss Trio
- So 11. Apr. 19 h, Abramo ed Isacco. Ein geistliches Singespiel
- Sa 17. Apr. 20 h, Hardy's Grotto. Das sagenhafte Theater im Stockdunkeln
- Sa 17. Apr. 20 h, Pietro Antonio Locatelli – Meisterkonzert
- So 25. Apr. 10.45 h, Chopin Zyklus 3: Virtuosen!
- Fr 30. Apr. 20 h, Georg Friedrich Händel
- So 9. Mai, 10.45 h, Muttertag mit Musique Simili
- So 15. Mai, 20 h, Chopin Zyklus 4: Zal. Hommage an Frédéric Chopin
- Sa 29. Mai, 15 h, Kinderkonzert mit Bruno Hächler

GALERIE, täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn:

- 10. Apr.–2. Mai, Die malenden Ärzte stellen aus
- 8. Mai–6. Juni, Metallplastiken und Bilder von Hans Lanz und Jürg Zimmermann

Schule Jakchos, Zürich

Ausbildung Biografiearbeit
 Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Seminar Eva Brenner, Frauenfeld

Malen, Gestalten, Plastizieren, Beratung und Kurse
 Unterlagen und Auskunft: Sekretariat 052 722 41 41, Postfach 3066, 8503 Frauenfeld, eva.brenner[at]eva-brenner.ch

Sprachgestaltungskurs, Thun

Informationen: Marija Reinhard, 033 222 91 73

Sprachgestaltung/Sprechchor, Zürich

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, www.pegasusquell.de

Sprachgestaltung: Fr 10.15–11.30 h, 15–16.15 h, Blaufahnenstrasse 12, beim Grossmünster

Sprechchorarbeit mit Texten zu den christlichen Jahresfesten (nur für Geübte): Do 18 h, in den Räumen des Michael-Zweiges, Lavaterstrasse 97

Work-out-Schauspielkurs: Fr 17–19 h (auch für Schüler/innen und Studierende)

Studiengruppe für Anthroposophie, Buchs SG

Auskunft (abends): Margit Perini, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

Studienarbeit: Di 14-tgl., 19.30 h, Das Lukas-Evangelium (GA 114/Tb 655), bei Margit Perini, Wuer 4a, Buchs

Studienkurs Karmaübungen, Basel

Studienkurs zu den Karmaübungen Rudolf Steiners und Daskalos-Meditationen. Auskunft: Thomas G. Meier und Sonja Heckel, 061 361 70 06. Ort: Pfeffingerstrasse 34, im Hinterhof, Basel

Studienort Rappoltshof, Basel

Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52, Heidi Giger, 061 301 47 13

Künstlerische Kurse:

- **Laut-Eurythmie:** Do, Tanja Baumgartner, 059 389 68 28 36
- **Malen:** Fr, Anina Bielser 061 601 53 52
- **Sprachgestaltung:** Di + Do, Kirstin Kaiser 061 701 32 10

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett mit Sibylle und Michael Birkenmeier: Leonhardsgraben 63, 4051 Basel, 061 261 26 48, Fax 061 261 26 90, birkenmeiervogt[at]theaterkabarett.ch, www.theaterkabarett.ch

Programm: «Kettenriss 10 – Die Impfung»:

- Sa 17. Apr. 20.15 h, Schwertsaal, Bahnhofstr. 12, 8636 Wald, kontakt[at]kulturag.ch, 055 246 35 67
- Sa 24. Apr. 20.15 h, Kino Rex, Spitalstr. 1, 8330 Pfäffikon, 044 951 25 02, www.kinorex.ch
- Di 27. Apr. 20 h, Reberhaus Bolligen, Kirchstr. 9, 3065 Bolligen, aulaverein[at]bluewin.ch, 031 921 25 08

Unternehmen Mitte, Basel

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Daniel Häni, 061 263 36 63. Infos: unternehmen[at]mitte.ch

Veranstaltungen:

- Fr 9. Apr. 20 h, Liebestumult ... Séparé 1
- Fr 9./Sa 10. Apr. 20 h, «Der Gott des Gemetzels». Safe
- Di 13. Apr. 19 h, Treffpult, «Fest auftretende Schritte kommen näher ...». Séparé 2
- Di 13. Apr. 18.30 h, Die soziale Frage als Zukunftsfrage. Salon
- Mi 14. 21. Apr. 20 h, Denkpausen. Séparé 1
- Do 15.–Sa 17. Apr. 20 h, «Der Gott des Gemetzels». Safe
- Fr 16. Apr. 21 h, altre passioni & genuss ... Salon
- Sa 17./So 18. Apr. Seminar: Atem und Stimme. Der Körper als Instrument. Langer Saal
- Mi 21. Apr. 20 h, Mein liebstes Buch. Séparé 1
- Do 22. Apr. 20 h, «Der Gott des Gemetzels». Safe
- Fr 23. Apr. 20 h, Mantra-Abend. Langer Saal
- Di 27. Apr. 20 h, FIM – Forum für improvisierte Musik. Safe
- Di 27. Apr. 20.15 h, tuesday night throwdown. Halle
- Di 27. Apr. 18 h, «Wohin soll Basel wachsen?». Diskussionsrunde. Salon
- Sa 28. Apr. 18.30 h, Café Secondas: Transkulturalität in der Kunst. Mit Sanja Lukanovic. Connect Café
- Fr 30. Apr.–Sa 1. Mai, 20 h, rock aliens. Safe
- Fr 30. Apr., Junge Politik kennenlernen. polit poetry slam. Connect Café (Politwochen 26. Apr bis 9. Mai)
- Mi 5. Mai, 20 h, «Der Gott des Gemetzels». Safe
- Fr 7./Sa 8. Mai, 20 h, «Der Gott des Gemetzels». Safe
- Sa 29. Mai, 17 h, Café Secondas: Vom Bahnhof zum Hamam Basel. Mit Chantal Morand. Connect Café

Diverses:

- So ab 20 h, Tanz am Sonntag. Halle
- Mo–Fr 12–14 h, Mittagstisch, Cantina primo piano
- Mo 15–16.15 h, Eurythmie. Leitung: Traudi Frischknecht, 061 701 77 67, Langer Saal
- Mo 17.30–18.30 h, Bewegungsstunde für Frauen. Anita Krick, 061 361 10 44, Langer Saal
- Mo 20.30 h, Jour fixe contemporain. Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli. Séparé 1
- Mi 11–18 h, Kindernachmittag. Halle bzw. Safe Theater
- Mi 12.15–13 h, Yoga über Mittag. Langer Saal
- Mi 19.15–20.30 h, Yoga am Abend. Langer Saal
- Mi 16–19 h, Atem und Stimme. Der Körper als Musikinstrument. Langer Saal
- Mi ab 21 h, Belcanto. Halle

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik, Zürich

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich. Ausk.: Werner Graber, 056 288 22 10, Werner.Grab[at]bbbad.ch

Sprechchor: Do (14-tgl.), 18–19.45 h. Teilnehmende des früheren Sprechchors von Beatrice Albrecht arbeiten an den 12 Tierkreisstimmen und der Satire von Rudolf Steiner. Auch für ambitionierte Laien. Der Sprechchor kann als Fortbildung in Sprachgestaltung besucht werden. Leitung: Dietmar Ziegler. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich

Schauspielkurs: Grundlagen des Schauspiels und Shakespeareszenen. Sa 9.30–11.30 h. Anmeldung an: dietmar_ziegler[at]ymail.com, 077 460 03 19

WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung, Arlesheim

Ort: In der Schappe 12, 4144 Arlesheim. www.biographiearbeit.ch, Fon 061 701 90 68, Fax 061 703 93 73, E-Mail: joopgruen_wie[at]datacomm.ch

Info und Anmeldung: Sonja Landvogt, 0049 6221 653 44 51, sonja.landvogt[at]web.de

Supervision, Coaching OE, Biographie- und Gesprächsarbeit, Einzel- und Partnerschaftsarbeit, Aus- und Weiterbildung

«Die Mondknoten im Lebenslauf». Ein verborgener Aufruf zur Lebensplanung. Vertiefungssseminar mit Joop Grün: Fr 11.–So 13. Juni 2010, Ort: WIE, In der Schappe 12, Arlesheim

«Mein Lebenslauf als persönlicher Lernprozess». Einführungsseminar in die Grundlagen Anthroposophischer Biographiearbeit. Kleingruppenseminar über ca. 3 Monate

Hauptdozent: Joop Grün; Koordination: Sonja Landvogt

Das Seminar besteht aus 12 Kurssequenzen à 2,5 Std. Jeweils eine Sequenz pro Woche abends, evtl. auch tagsüber.

Beginn: 2. Septemberwoche 2010

Nach Erfüllung entsprechender Voraussetzungen (kontinuierliche weiterführende Gruppenarbeit, Zwischen-Zertifikate usw.) kann die «Berufsbegleitende Zusatzausbildung für angewandte Biographie- und Gesprächsarbeit» mit Zertifizierung durch die Freie Hochschule am Goetheanum, Dornach, erworben werden.

Nachrichten / Informations

The School of Nature, Goetheanum

Aufbruch in die Natur

Das menschliche Innere ist das Innere der Natur. Um in die Natur aufbrechen zu können, gilt es, dieses Innere in die bewusste Beobachtung nehmen zu lernen. Dazu will die School of Nature in 9 Seminaren Anleitung geben. Es soll nicht allein um die vier Naturreiche, um Landschaft und Jahreslauf gehen, sondern auch um die Natur der Laute, die Natur des Bildes, die Natur des Schauspiels, der Eurythmie, des Sozialen ...

- 1 Fr 16. April, 20 h–So 18. April 2010, 12.50 h: Aufbruch in die Natur der Laute in der Natur (Vogelstimmen) und in der Sprachgestaltung, mit Agnes und Hans-Christian Zehnter
 Fr, 16. April, 20 h: Öffentlicher Vortrag: Von der Natur der Vogelstimmen und der menschlichen Sprache
- 2 Sa 12. Juni, 15 h–So 13. Juni 2010, 12.50 h: Aufbruch in die Johann-Natur. Agnes Zehnter, Cornelia Friedrich, Hans-Christian Zehnter

- 3 Fr 15. Okt., 20 h–So 17. Okt. 2010, 12.50 h: Aufbruch in die Michaeli-Natur, mit Frank Burdich
 Fr, 15. Okt., 20 h: Öffentlicher Vortrag: Titel wird noch bekannt gegeben
- 4 Fr 17. Dez., 20 h–So, 19. Dez. 2010, 12.50 h: Aufbruch in die Natur des Sozialen, mit Dirk Kruse
 Fr, 17. Dez., 20 h: Öffentlicher Vortrag: Seelisches Beobachten in Sozialen Gruppen
- 5 in Planung: 18. Feb., 20 h–20. Feb. 2011, 12.50 h: Aufbruch in die Natur der schauspielerischen und eurythmischen Darstellung, mit Barbara Bäumler und Torsten Blanke
 Fr, 20 h: Öffentlicher Vortrag
- 6 Fr 15. April, 20 h–So 17. April 2011, 12.50 h: Aufbruch in die Natur der Bildekräfte, mit Dorian Schmidt und Markus Buchmann.
 Fr, 15. April, 20 h: Öffentlicher Vortrag von Markus Buchmann: Wahrnehmen und Erkennen im Ätherischen
- 7 Fr 20. Mai, 15 h–So 22. Mai 2011, 12.50 h: Aufbruch in die Natur der Wahrnehmungsschulung, mit Ilse Müller und Michaela Spaar
 Fr, 20 h: Impulsvortrag von Ilse Müller
- 8 Fr 17. Juni, 19 h–So 19. Juni 2011, 12.50 h: Aufbruch in die Natur des Bildes, mit Cornelia Friedrich. Zeichnen, Malen, Bild und Prozesswahrnehmung
- 9 Abschlussreise nach Burgund: Aufbruch in die Natur ... 17.–21. Aug. 2011, Mittwochabend–Sonntagmittag, Unterbringung und Verpflegung in

einem Burgunder Château. Leitung: Agnes Zehnter, Cornelia Friedrich, Hans-Christian Zehnter (Begrenzte Teilnehmerzahl).

Infos: h.c.zehnter[at]dasgoetheanum.ch.

Kinder sind unsere Dozenten

Am 26. April 2010 lädt der Paracelsus-Zweig Basel zu einer Orientierung des Berufs der Lehrerin, des Lehrers. Es sprechen die beiden Leiter der Akademie für anthroposophische Pädagogik Dornach, Marcus Schneider und Thomas Stöckli, um 18 Uhr im Scala Basel über neue Wege in der LehrerInnen-Bildung, über zeitgemässe Aufgaben und Ideen zur Verbindung von Theorie und Praxis, von Anthroposophie und Alltag. Nach dem Vortrag gibt es eine Aussprache.

Scala Basel, Freie Strasse 89, www.paracelsus-zweig.ch.

L'École Rudolf Steiner d'Yverdon châtelaine



Repas de soutien
L'école ouvre ses portes
Le 28 mai 2010, en soirée
Pour un grand moment convivial.
Inscrivez-vous!

Depuis l'automne 2009, l'école d'Yverdon a déménagé à la campagne voisine. Fondée en 1985, l'institution se trouvait très à l'étroit dans ses locaux yverdonnois et cherchait depuis longtemps un lieu plus spacieux et mieux adapté à ses buts.

En visitant Ependes, on ne peut qu'être saisi par la tranquillité de ce village d'agriculteurs et ce sont les effluves puissants des betteraves sucrières qui accueillent le visiteur. Un ruisseau traverse le village de part en part et le château, vaste propriété des sucreries

Aarberg, gardée par des arbres centenaires offre une impression de sérénité. Le silence est à peine troublé par les hennissements d'un cheval en quête de compagnie.

C'est là, dans ce petit paradis, que l'école a trouvé son lieu de vie; mais le silence est trompeur car dès la porte franchie, une ruche bourdonnante d'activité se révèle. Tout est chant, musique et joie de vivre. C'est bientôt le bazar de l'Avent et les parents sont en pleine activité. Les quelque quarante enfants se partagent des classes spacieuses,

un réfectoire, des salles de travaux manuels, de langues et d'eurythmie. L'école a actuellement une classe avec six niveaux, un jardin d'enfants jusqu'à 7 ans et un jardin des petits de 18 mois à 4 ans et elle cherche à se développer. Le jour de notre visite, de grands élèves de l'école Rudolf Steiner de Saint Gall étaient en stage pour deux semaines: une bonne occasion de nouvelles rencontres pour les jeunes romands. Les enseignantes se disent heureuses de pouvoir travailler dans ce lieu magnifique qui ouvre de nombreuses possibilités. Elles insistent sur leur démarche qui respecte naturellement la nature de l'enfant et ses rythmes propres, sur la place des arts et tout spécialement de la musique. Nul doute que cette particularité d'une classe à plusieurs niveaux est une école sociale pour ces jeunes. Apprendre à vivre ensemble avec nos différences n'est-il pas de première importance à notre époque? Les petits observent les grands. Ceux-ci attendent avec patience et intérêt ou aident les plus jeunes. Chacun a sa place et nous ne pouvons qu'admirer l'enseignante qui avec tant de délicatesse et de bienveillante autorité parvient à gérer le tout.

Nous terminerons par les mots de Rudolf Steiner, cités lors de l'inauguration de l'école (le 3 octobre 2009), par le Dr Guillaume Lemonde, président de l'association «La Chrysalide», qui soutient l'école: «Ce que les enfants sont en droit d'attendre de toute école, ce n'est pas une formation achevée, mais de se préparer à la recevoir de la vie.»

Ecole Rudolf Steiner Yverdon, Château d'Ependes, 1454 Ependes VD, 024 426 20 22, secretariat[at]ersy.ch

Rudolf Steiner Schule als Schlossherrin

Im Herbst 2009 ist die Rudolf Steiner Schule von Yverdon in die ländliche Gegend umgezogen. Kinder und Lehrerinnen sind jetzt sehr froh, sich im pittoresken Dorf Ependes gemeinsam zu entwickeln, nur wenige Zugminuten von der Stadt entfernt. Es gibt sicherlich noch viele verschiedene Gelegenheiten, um ihnen dort einen Besuch abzustatten.

Culture à La Branche

Dimanche 2 mai à 16h30
Concert pour 2 voix et piano
Audrey Michael, Chloé Lévy – chant
Jean-Marc Perrin – piano

Dimanche 9 mai à 16h30
Théâtre
« Le soldat Fanfaron » selon Plaute
Cie Le Théâtre de l'Homme Inconnu,
Strasbourg

Association La Branche, Chemin de la Branche 28,
1075 Mollie-Margot, www.labranche.ch.

Le foyer Michael

propose une année d'orientation et de formation générale basée sur l'œuvre de Rudolf Steiner.

La formation comprend trente semaines de cours sur trois trimestres,

d'octobre à juin. Elle s'adresse à des étudiants de diverses nationalités âgés de plus de vingt ans. La pédagogie est orientée vers trois domaines. Elle est sociale, cognitive et artistique.

Foyer Michael, Les béguets, F-05210 Saint-Menaux,
0055 470 43 96 27, foyer michael[at]wanadoo.fr

Nouveau aux Editions Anthroposophiques Romandes

Cours aux acteurs
Arts de la scène
R. Steiner et M. Steiner-von Sivers
GA 282
Traduction de Patricia Alexis

L'école de science de l'esprit
Orientation et introduction
J. Kühl, B. v. Plato, H. Zimmermann
Traduction d'Isabelle Dupin

Nouveau aux éditions Triades

L'éthérique et le miracle du vivant
Le monde des éthers-les forces plastiques
Ernst Marti
Traduction de René Wisser

Mondes sensibles
Wolfgang Auer
Traduction de Raymond Burlotte

Le seuil du monde spirituel
Rudolf Steiner GA17
Traduction de Raymond Burlotte

Textes français: Catherine Poncey
63 rte de la Tsarère
1669 Les Sciernes-d'Albeuve
c.poncey[at]bluwin.ch

FondsGoetheanum

In der Klausur der Konferenz der Arbeitsfelder in Montezillon informierten Marc Desaules und Christian Butscher über den FondsGoetheanum – rück- und vorblickend.

Noch nicht alle Ziele erreicht

Verglichen mit den Erwartungen der Initianten, als der FondsGoetheanum mit der Landwirtschaft als erstem Thema im März 2008 (Medizin im Oktober 2008, Pädagogik im Mai 2009, Heilpädagogik/Sozialtherapie im November 2009) lanciert wurde, ist vieles in der Öffentlichkeit und in der Zusammenarbeit erreicht. Doch ist man vom finanziellen Ziel auch nach der vierten Ausgabe noch entfernt: Der FondsGoetheanum trägt sich noch nicht selbst und – damit verbunden natürlich – mit dem Rücklauf der Kampagnen ist das tragende Netzwerk von Menschen gebildet respektive der Aufbau der Adressdatei mit 3600 Anschriften, wovon 2000 neue, noch ziemlich bescheiden.

Dank Starthilfen von insgesamt fast CHF 100 000, einer Defizitgarantie von CHF 45 000 pro Heft und weil die Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz bisher mit fast CHF 200 000 die Initiative mitgetragen hat, konnten die vier Ausgaben von FondsGoetheanum so professionell und breit gestreut in die Öffentlichkeit gestellt werden – als Beilage von NZZamSonntag, SonntagsZeitung, Weleda Nachrichten, Natürlich, usw. Dieser Geldfluss wird nun massiv eingeschränkt: Die Landesgesellschaft kann mit ihrem gegenwärtigen Budget diese Initiative nicht mehr weiter unterstützen und die Defizitgarantie wird reduziert.

Gleichwohl war die Publikation dieser vier Hefte erfolgreicher, als bei Kampagnen üblich, reagierte doch rund ein Prozent der Menschen, die ein Heft erhielten – normalerweise rechnet man mit einer Promille. Insgesamt haben 5200 Menschen CHF 354 451 gespendet, von denen nach Abzug einer 20%-Kostenbeteiligung an die Ausgaben der Schweizer Landesgesellschaft CHF 283 560 je zur Hälfte an das Arbeitsfeld in der Schweiz und an die Sektion am Goetheanum überwiesen wurde.

Steter Tropfen höhlt den Stein

Angesichts dieser Zahlen mag der eine oder andere denken, dass man das Geld auch mit einem Aufruf hätte sammeln und direkt an die entsprechenden Arbeitsfelder und Sektionen geben können. Aber: Diese Themenhefte, die viermal ganz neu Aspekte und Grundwerte anthroposophischer Arbeit nüchtern und klar darstellen, in vier Sprachen erhältlich sind und weiterhin auf der Website bestellt werden können (www.fondsgoetheanum.ch), hätten den Weg in die Öffentlichkeit nicht gefunden, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Arbeitsfeldern, der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz und den Sektionen des Goetheanum wäre nicht gestärkt worden, die fast 2000 Menschen, die hinter den dazugekommenen Adressen stehen, würden ihr Engagement nicht einbringen.

gen. Die Kampagnen haben bisher ihr Potenzial noch nicht voll ausgeschöpft gleichwohl wächst ganz zart ein Netzwerk, langsam, aber stetig.

Deshalb wird das Projekt weitergeführt, wenn auch in einem bescheidenen Rahmen: Die nächsten Hefte sollen nur noch einmal jährlich erscheinen, vielleicht kann man in der Produktion etwas sparen, es wird geprüft, ob man den Sponsorenteil erhöhen kann, soll und will. – Es ist aber auch klar, an Qualität in Sprache und Erscheinungsbild dürfen die FondsGoetheanum-Hefte nichts verlieren, wenn sie öffentlichkeitswirksam und nachhaltig sein sollen.

Insoweit haben die Vertreter der Arbeitsfelder in der Schweiz einen deutlichen Willen gezeigt, die weiteren Schritte zu ermöglichen und finanziell zu unterstützen. Gleicher Ansicht war man übrigens beim Treffen der Stiftungen und geldgebenden Institutionen am 19. März, wie Marc Desaules auf Anfrage mitteilte. *Konstanze Brefin Alt*

Après quatre campagnes, les buts du FondsGoetheanum ne sont encore de loin pas tous atteints. Mais le mouvement ainsi lancé dans le grand public est très apprécié de tous côtés. Il a été décidé d'y donner suite sous la forme réduite d'une seule action annuelle et les représentants des domaines d'activités d'orientation anthroposophique ont décidé lors de leur dernière conférence de s'engager, aussi financièrement, pour permettre les prochaines parutions dès cet automne.

Leserbrieft

Zu Thomas Stöcklis Buchbesprechung, «Schweizer Mitteilungen» Nr. II/2010:

Lieber Thomas Stöckli

Natürlich nerven auch mich die pauschalisierenden Aussagen von Mieke Mosmuller in ihrem Buch «Eine Klasse voller Engel», ihr besserwischer, belehrender Tonfall. Trotzdem scheint es mir das Verkehrteste, ihr Anliegen einfach wegzuschieben und zur Tagesordnung überzugehen. Denn sie hält ihren Finger auf einen offensichtlichen Mangel in der heutigen Schulbewegung, den ich in Deiner Buchbesprechung nicht erwähnt finde: auf die spirituelle Dimension der Waldorfpädagogik. Und dies ist für uns Pädagoginnen und Pädagogen nicht sehr angenehm zu hören. Aber wenn ich z.B. das Gespräch unter Euch Ausbildnern in den «infoseiten anthroposophie» über Lehrerausbildung lese, so frage ich Dich allen Ernstes: Hörst du momentan diese Dimension in unserer Bewegung, findest Du, die Anfangsworte Rudolf

Steiners im 1. Vortrag der «Allgemeinen Menschenkunde» befänden sich noch in unserem innersten Fokus? («Meine lieben Freunde, wir kommen mit unserer Aufgabe nur zurecht, wenn wir sie nicht bloss betrachten als eine intellektuell-gemütliche, sondern als eine im höchsten Sinne moralisch-geistige...») Nur dann fände ich es berechtigt, Mieke Mosmuller dezidiert in ihre Schranken zu weisen.

Dies in aller Kürze! In herzlicher Verbundenheit *Urs Moser*

Zu Thomas Stöcklis Artikel «Das ätherische Christuswiken», «Schweizer Mitteilungen» Nr. I/2010:

Die Analyse der geschichtlichen Einwirkung zeigt, meines Erachtens, eine geradezu grandiose Unterschätzung Ahrimans und seiner Inkarnation.

Hitler wurde zum Werkzeug Ahrimans auserwählt, mit dem Ziel, das deutsche Volk in den Krieg und dadurch

noch tiefer in die Klauen der Unfreiheit zu führen. Das esoterische Ziel dahinter ist: den Keim zu eigenem freien Denken zu unterbinden. Rudolf Steiner hatte sich erfolglos dagegen gewandt und nicht nur äussere Gegner waren das Problem, auch Anthroposophen haben tatkräftig gegen ihn gearbeitet. Als dann der unheilvolle Versailler Vertrag unterschrieben war, sagte Rudolf Steiner (sinnemäss): Dies wird zu einem weiteren Krieg führen, es ist gar nicht anders denkbar!

So sagte Eugen Gerstenmaier, ab 1954 Bundestagspräsident: «Was wir im Widerstand während des Krieges nicht wirklich begreifen wollten, haben wir nachträglich vollends gelernt: Dass der Krieg nicht gegen Hitler, sondern gegen Deutschland geführt wurde.»

Hitler wurde ausgewählt, aufgebaut und finanziert, so wie die gleichen Kreise schon die Russische Revolution finanziert hatten und heute immer weitere Revolutionen finanziert werden: z.B. die Orange Revolution in der Uk-

rairie, die Rosenrevolution in Georgien etc. Die Ziele fügen sich immer in den gleichen Plan ein: die Inkarnation Ahrimans vorzubereiten. Schon werden die ersten Vorbereitungen getroffen, um an der Stätte Salomons seinen Palast einmal erstellen zu können.

Luzifers Inkarnation fand im Verborgenen statt. Das Mysterium von Golgatha wurde wenig wahrgenommen. Die Inkarnation Ahrimans wird weltweit wahrgenommen werden. Durch Machtmittel wird er nach dem Chaos «Frieden» stiften und als Messias dastehen. Auf Lüge und Täuschung baut er auf. Diese zu durchschauen und als solche zu erkennen, davor schreckt der Mensch zurück, will sich nicht in seinem geruhsamen Seelenschlaf stören lassen. Dies ist aber die Aufgabe der Anthroposophen: An die Stelle der Lüge die Wahrheit zu setzen und die Fähigkeit zu entwickeln, in sich den freien Geist zu verwirklichen, d.h. zu denken. Daran sollen uns auch die gesellschaftlichen Minenfelder nicht hindern.

Walter Bühler, Concise

«Aktion 500 x 500»

Das Rudolf Steiner Archiv sucht 500 Menschen, die bis Ende 2010 je CHF 500.– spenden.

Um die aktuellen Forschungsarbeiten weiterführen und die vor der Veröffentlichung stehenden nächsten Bände der Gesamtausgabe in der vorgesehenen Zeit und auf bewährt hohem Niveau publizieren zu können, muss das Rudolf Steiner Archiv bis Ende dieses Jahres CHF 250 000.– aufbringen. Die finanzielle Situation ist so angespannt, dass zusätzlich zu den bereits eingeleiteten Sparmassnahmen auch Stellen abgebaut werden müssten. Das wäre aber ein substanzieller Eingriff in die Tätigkeit des Archivs, denn damit würde das Know-how von spezialisierten und mit dem Werk Rudolf Steiners bestens vertrauten Fachkräften verloren gehen. Was einer Grundsatzentscheidung gleichkäme, in wieweit die in der Zukunft noch anstehenden anspruchsvollen Aufgaben bei der Herausgabe des Werks Rudolf Steiners überhaupt erfüllt werden können.

Die Gesamtausgabe ist eine Gesamtaufgabe!

Die Tätigkeit des Archivs erfährt weltweit viel Aufmerksamkeit und wir wissen, dass die Vervollständigung der Gesamtausgabe vielen Menschen am Herzen liegt. Mit der «Aktion 500 x 500» suchen wir Verbündete, die mit uns die Liebe zu Rudolf Steiner und seinem Werk teilen.

Christof Hatebur

Mehr Informationen zur «Aktion 500 x 500»:
<http://www.rudolf-steiner.com/fileadmin/rsarchiv/Foerdern_und_Helfen/Mitteilungen_maerz_14.pdf>

Begegnungsort: weiblich – männlich

Rainer Schnurre (Regisseur, bildender Künstler, Autor, Logotherapeut) führt an Pfingsten, von Freitag 21. Mai, 20 h, bis Montag, 24. Mai, 13 h, in Langnau ein Einführungsseminar zur künstlerischen Biographie-Arbeit, zur Sozialkunst-Gestaltung und zum Dynamischen Tierkreis-Zeichnen durch.

Rainer Schnurre hat die künstlerische Biografie-Arbeit in seiner langjährigen Erfahrung als Mitbegründer und Leiter des Kultur- und Kunstprojektes Arche Nova, Berlin, und seit 2008 des Raums für Sozialkunst, Schloss Harnborn, aus dem Leben und aus der Anthroposophie herausentwickelt. Sie bildet einen konsequent phänomenologischen Ansatz aus.

In der Sozialkunst-Gestaltung richtet

man sein waches Bewusstsein mit unvoreingenommenem Interesse auf das Soziale. Geschieht dies mit Wohlwollen, kann die Aufmerksamkeit auf die «Erscheinung», auf das soziale Phänomen gelenkt werden, um sich von diesem belehren zu lassen und zu einem tieferen Verstehen der sozialen Prozesse zu kommen.

Das dynamische Tierkreis-Zeichnen, das Schnurre sein 1980 praktiziert, ist eine kreative und meditative künstlerische Tätigkeit zur Selbsterfahrung, die ein objektives Erleben- und Verstehen-Lernen der Tierkreiskräfte ermöglicht.

Begegnungsort, Christoph Hirsbrunner, Haldenstrasse 15, 3550 Langnau, 034 402 39 29, c.hirs[at]vtxmail.ch

Eurythmie in der Kunstkeramik, Ebikon

Das Wesen der Künste

Am Sonntag, 9. Mai, 17 Uhr, zeigt das Ensemble Elisa, Stuttgart, Rudolf Steiners Vortrag «Das Wesen der Künste», den er am 28. Oktober 1909 in Berlin gehalten hatte, als eurythmische Aufführung in der Kunstkeramik, Ebikon. In diesem ungewöhnlichen Vortrag werden Kunst und Wissenschaft wie in einer Märchenerzählung als Frauengestalten in einer bildhaften Sprache

beschrieben und alle Künste treten als Wesen in Erscheinung. – Rosmarie Felber wird eine Einführung in die Veranstaltung geben. Musikalisch umrahmt wird die Präsentation mit Leier-Musik.

Freiwilliger Eintritt von CHF 25.–.
Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, Ebikon bei Luzern, erreichbar mit dem Bus 22/23, «St. Klemens», oder Bus 1, «Maihof».
Veranstalter: Anthroposophische Gesellschaft Luzern

Gabriele Meixner: «Wir dachten alles neu»

Die Feministin Erika Wisselinck und ihre Zeit.
Christel Göttert Verlag, Rüsselsheim 2010.

Als sich Gabriele Meixner mit Leben und Werk von Erika Wisselinck zu beschäftigen begann, stand eine Festschrift zum 75. Geburtstag der Journalistin und Autorin, der Übersetzerin, Studienleiterin und Referentin auf dem Programm. Da Wisselinck jedoch in ihrem 75. Lebensjahr in ihrer Wahlheimat Porto Santo starb, wurde die vorliegende Biographie daraus. Natürlich macht sie doppelt Spass und Eindruck, wenn man/frau Erika Wisselinck gekannt hat – sei es von ihren brillanten Beiträgen im Bayrischen Rundfunk, sei es von ihren spannenden Reportagen in den Printmedien oder von Büchern wie «Frauen denken anders» (1984) oder dem Roman «Anna im Goldenen Tor» (1990, 2008 neu aufgelegt). Unzähligen wird Wisselinck jedoch bekannt sein – vielleicht sogar unbekannterweise – als kongeniale Übersetzerin von Mary Daly: sie hat ihre bahnbrechenden Werke nicht nur korrekt übersetzt, sondern sie

in ein gut lesbares, «süffiges» Deutsch gebracht und spielerisch die Wortkreationen der wortgewandten Amerikanerin mit deutschen Eigenkreationen nachvollziehbar gemacht. Schon allein diese Übersetzungen «werden sie unsterblich machen», meint ihre Lektorin im Verlag Frauenoffensive. Und wer das Vergnügen hatte, die geistige Präsenz und Brillanz ebenso wie «dieses hemmungslose und fast unangebrachte Lachen» an Tagungen, Konferenzen oder Lesereisen zu erleben, wird Wisselincks Lebensgeschichte mit grosser Anteilnahme verfolgen.

Meixner geht aber bewusst über diese persönliche Bezogenheit hinaus und spricht LeserInnen an, die sich vertieft ein Bild machen wollen von einer Jugend im Nazireich, einem jungen Erwachsenenleben in der Nachkriegszeit, einer Medien-Laufbahn von den 50er-Jahren an und dem Engagement einer kritischen Frau in kirchlicher Erwachsenenbildung und bayrischer Politik – und mit all diesen Erfahrungen im Gepäck in Frauenbewegung und feministischer Theologie. Ein Zeitdokument, lesenswert und aufschlussreich.

Ursa Krattiger

Grund und Boden – und die soziale Frage

Anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens veranstaltet die Stiftung Edith Marion eine Vortragsreihe im Unternehmen Mitte. Darin beleuchtet wird die soziale Frage im Zusammenhang mit Grund und Boden sowie Wohn- und Arbeitsstätten. Aus einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen sowohl das Individuum als auch die Gemeinschaft berührenden Grundfragen ist die Stiftung Edith Maryon als Innovatorin und Ideengeberin hervorgegangen. Es wird die gesellschaftliche Bedeutung von Grund und Boden reflektiert und eine einseitig auf wirtschaftliche Rendite zielende Praxis hinterfragt.

Mehr denn je suchen Menschen nach neuen Formen des Zusammenlebens und der Zusammenarbeit. Die Stiftung möchte – anknüpfend an ihre Entstehungsgeschichte und vor ihrem praktischen Erfahrungshintergrund – ein Forum bieten zur Präsentation und

Inspiration silence

Franziska Dora, Steinmetzin, Bildhauerin, Sprengfachfrau offeriert Bildhauerwochen im Burgund, um dem eigenen kreativen Potenzial auf der Spur zu sein und in inspiriertes Tun zu versinken. In der verträumten und idyllischen Natur lässt sich gut auftanken und geniessen.

Die Kurse finden jeweils sonntags bis freitags statt:

- Kurs A, 25.–30. Juli 2010
- Kurs B, 1.–6. August 2010
- Kurs C, 8.–13. August 2010

Infos: 044 952 52 02, www.franziskadora.ch,
www.kunstschule-wetzikon.ch

Von «Demeter Konsumenten» zu «Konsumentenverband»

Der «Schweizerische Verband der Konsumentenvereine zur Förderung der biologisch-dynamischen Landwirtschaftsweise und der assoziativen Wirtschaftsordnung» hat beschlossen, den bisher verwendeten Kurznamen «Demeter Konsumenten» in «Konsumentenverband» umzuändern und damit zum Ausdruck zu geben, dass die assoziative Wirtschaftsweise auch andere, ja alle Produktionsbereiche betrifft und sich der Verband ganz allgemein für die Konsumentenbildung einsetzt.

Bei dieser Gelegenheit hat der Konsumentenverband auch den generellen Auftritt seiner Homepage geändert: siehe www.konsumentenverband.ch.

Diskussion von Alternativen und neuen Ansätzen.

Am 16. Februar referierte Udo Herrmannstorfer über den Umgang mit Immobilien als Schlüsselfrage sozialer Verantwortung und am 9. März sprach Rembert Biemond über Leben und Wirken Edith Maryons.

Teilnehmen können Sie noch, jeweils am Dienstag um 18 Uhr mit anschliessendem Apéro, an folgenden Vorträgen:

- Di, 13. April: «Die soziale Frage als Zukunftsfrage» mit Prof. Dr. Walter Kugler; Leiter des Rudolf Steiner Archivs, Beirat der Stiftung Edith Maryon
- Di, 11. Mai: «Innovative Wohnformen für die Gesellschaft von heute» mit Andreas Hofer; archipel Planung und Innovation GmbH
- Di, 1. Juni: «Neues gemeinschaftliches Wohnen im Alter» mit Dr. Margrit Hugentobler; Leiterin ETH Wohnforum – ETH CASE.

Die Vorträge finden im 1. OG des Unternehmens Mitte, Gerbergasse 30, Basel, um 18.30 h statt. Anschliessend Apéro.

Tagung zur Sterbekultur: «Begleiten an der Schwelle»

Ankündigung und Aufruf zur Mitwirkung im Sprechchor

Der Fachzweig Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur bereitet nach seiner ersten Tagung zur Sterbekultur «Sterben – Neubeginn» im Januar 2009 wieder eine Tagung, diesmal zum Thema «Begleiten an der Schwelle» vor. Sie findet am 13./14. November 2010 im Schreinerisaal am Goetheanum statt. Die Tagung wird stark von Kunstimpulsen durchdrungen sein. Sprache, Musik, Eurythmie sind wesentliche Gestaltungselemente. Eine Feier für die Verstorbenen ist für Samstagabend vorgesehen. Programme sind ab Mai erhältlich.

Ein Laiensprechchor unter der Leitung der Sprachgestalterin Gerti Staffend wird seine Mitwirkung an der Tagung ab September vorbereiten.

Dazu werden interessierte Menschen gesucht, die von Anfang September bis einschliesslich der Tagung Mitte November ein kleines Programm zum Tagungsthema im Sprechchor erüben wollen. Die Proben sind wöchentlich, jeweils Montagabend von 19–20 Uhr in Dornach in den Räumen der Schweizer Landesgesellschaft geplant.

Ein Vortreffen der Sprechchorteilnehmer findet am 19. Juni, 13.30 Uhr, in Verbindung mit dem nordwestschweizer Regionaltreffen des Fachzweigs im Haus der Christengemeinschaft in Basel, Lange Gasse 11, statt.

Interessierte melden sich bitte bei Gerti Staffend oder kommen direkt zum Regionaltreffen am 19. Juni. Gerti Staffend, Hülgelweg 37, Dornach, Tel. 061 702 23 19

Theo Furrers Linie des Monats | La ligne du mois de Théo Furrer



Theo Furrer